

Betriebs- Anleitung

Pelletsheizung mit
Vakuumsaugsystem für
den Betreiber
PELLEMATIC® Smart

FA – V2.08

Pelletronic TOUCH

DEUTSCH – ORIGINALANLEITUNG





Titel: Betriebs- Anleitung PELLEMATIC® Smart
Artikelnummer: PE 573 DE 2.0
Version gültig ab: 10/2016
Freigabe: Wohlinger Christian

Hersteller

ÖkoFEN Forschungs- &
EntwicklungsgesmbH
A-4133 Niederkappel, Gewerbepark 1
Tel.: +43 (0) 72 86 / 74 50
Fax.: +43 (0) 72 86 / 74 50 - 10
E-Mail: oekofen@pelletsheizung.at
www.oekofen.com

© by ÖkoFEN Forschungs- und EntwicklungsgesmbH
Technische Änderung vorbehalten

1	Sehr geehrter Kunde!	5
2	Bestimmungsgemäße Verwendung	6
3	Aufbau der Sicherheitshinweise	7
4	Gefahrenshinweise und Sicherheitsinstruktionen	8
4.1	Grundlegende Sicherheitsinstruktionen	8
4.2	Gefahrenshinweise	8
4.3	Verhalten im Notfall	10
5	Voraussetzungen zur Aufstellung eines Pelletskessels	11
5.1	Richtlinien und Normen zum Errichten einer Heizungsanlage	11
5.2	Aufstellungsraum	12
5.3	Abgasanlage	14
5.4	Sicherheitseinrichtungen	15
5.5	Betrieb eines Pelletskessel mit einem bestehenden Kessel.....	15
6	Brennstoff	16
6.1	Spezifikation für hochwertige Pellets gemäß EN ISO 17225-2, Klasse A1.....	16
6.2	Lagerung der Pellets	17
6.3	Maßnahmen zur Belüftung von Lagern.....	17
7	Produktbeschreibung	18
7.1	Funktionsbeschreibung	19
7.2	Pellets Saugsystem	22
7.2.1	Montage des Vakuumsystems	22
7.3	Lagersysteme.....	25
7.3.1	Pelletslagerraum	25
7.3.2	Gewebetank Flexilo.....	25
8	Bedienung der PELLEMATIC Smart	26
8.1	Bedienung der Heizungsanlage	26
8.2	Beschreibung des Bedienboards	26
8.3	Einstellen von Sprache, Datum und Uhrzeit mit Pelletronic Touch	27
9	Pelletronic Heizkreisregler und Touch Bedienteil	29
9.1	Das Touch Bedienteil	29
9.2	Das Startmenü.....	29
9.3	Die Bedienelemente und ihre Funktion.....	30
9.4	Das Hauptmenü	32
10	Betriebsarten	34
11	Sommer - Winter Umschaltbutton	35
12	Messwerte	36
13	Wetter	37
14	Öko Modus	38
15	SmartPV (optional)	39
16	Heizkreis	41
16.1	Messwerte Heizkreis	42
16.2	Solares Heizen.....	43
16.3	Zeitprogramm Heizkreis	45
16.4	Partyprogramm	46
16.5	Urlaubsprogramm.....	46
16.6	Heizkurve und Heizgrenzen.....	47
17	Warmwasser	50
17.1	Warmwasser Messwerte	52
17.2	Warmwasser Zeitprogramm.....	52
18	Zirkulationspumpe	53
18.1	Zirkulationspumpe Messwerte.....	54
18.2	Zirkulationspumpe Zeitprogramm	54
19	Solar	55
19.1	Solar Messwerte	55

19.2	Solarkreis.....	56
19.3	Solar Ertragsmessung.....	57
20	Pellematic Smart Einstellungen	58
20.1	Sperrzeit.....	59
20.2	Dauereinschub	59
20.3	Leistungsbrand.....	60
20.4	Füllstand	60
20.5	Saugturbine.....	61
20.6	Reinigung.....	61
21	Allgemeines.....	63
21.1	Die Funktion Schornsteinfeger	63
21.2	Favoriten	64
21.3	Wertauswahl Startseite.....	64
21.4	Ländereinstellungen	65
21.5	Datenlog.....	66
21.6	Störung.....	67
21.7	Information.....	67
21.8	Speichern	68
21.9	Laden.....	68
21.10	ModBUS	69
21.11	E-Mail.....	70
21.12	IP Config.....	71
21.13	Einstellungen.....	74
22	Software	75
23	Instandhaltung und Service	76
23.1	Jährliche Kesselreinigung	76
23.2	Wartungsintervalle.....	80
23.3	Reparaturen.....	81
23.4	Kontrolltätigkeiten im Heiz- und Lagerraum	81

1 Sehr geehrter Kunde!

Herzlichen Dank für Ihr Vertrauen. Mit diesem Qualitätsprodukt aus dem Hause ÖkoFEN erhalten Sie ein innovatives Produkt mit modernster Technik. ÖkoFEN ist der Spezialist für Pelletsheizungen und steht für modernes, effizientes Heizen mit umweltfreundlicher und erneuerbarer Energie aus Holzpellets.

- Diese Anleitung hilft Ihnen das Gerät sicher, sachgerecht und wirtschaftlich zu bedienen.
- Lesen Sie die Anleitung ganz durch und beachten Sie die Sicherheitshinweise.
- Bewahren Sie alle mit diesem Gerät gelieferten Unterlagen auf, damit Sie sich bei Bedarf informieren können.
Geben Sie die Unterlagen, bei einer Weitergabe des Geräts zu einem späteren Zeitpunkt, mit.
- Die Montage und Inbetriebnahme muss ein autorisierter Installateur / Heizungsbauer durchführen.
- Bei weiteren Fragen, wenden Sie sich bitte an Ihren autorisierten Fachberater.



ÖkoFEN schreibt die Entwicklung von neuen Produkten ganz groß. Unsere F&E Abteilung stellt immer wieder Bewährtes in Frage und arbeitet laufend an Verbesserungen. Dadurch sichern wir unseren Technologievorsprung. Für unsere Produkte erhielten wir schon mehrfach Auszeichnungen im Inn- und Ausland.

Unsere Produkte erfüllen die europäischen Anforderungen hinsichtlich Qualität, Effizienz und Emissionen.



2 Bestimmungsgemäße Verwendung

Die PELLEMATIC Smart ist für die Erwärmung von Heizungs- und Trinkwasser in Ein- oder Mehrfamilienhäusern oder Objektbauten konzipiert. Eine anderweitige Verwendung der PELLEMATIC Smart ist nicht erlaubt.

Vernünftigerweise vorhersehbare Fehlanwendungen der Pellematic Smart sind nicht bekannt.



	KONFORMITÄTSERKLÄRUNG	PE/PR/010.D
---	------------------------------	--------------------

EG – KONFORMITÄTSERKLÄRUNG

Im Sinne der EG-Maschinenrichtlinie 2006/42/EG, Anhang II A

Der Hersteller erklärt, dass die/der in dieser Dokumentation beschriebene neu Maschinenteil/ Maschinenkomponente aufgrund ihrer Konzipierung und Bauart, sowie in der von uns in Verkehr gebrachten Ausführung mit den Bestimmungen der Maschinen - Sicherheitsverordnung – MSV2010, BGBl. Nr.282/2008 und damit der durch sie umgesetzten EG-Maschinenrichtlinie 89/392/EWG, zuletzt geändert durch 2006/42/EG in der geltenden Fassung übereinstimmt.

Hersteller / Firma

Ökofen Forschungs- und Entwicklungsgesellschaft. m.b.H.
Gewerbepark 1
A-4133 Niederkappel

Bezeichnung: **PELLEMATIC SMART 3,9, 5,9, 7,9, 10, 12 und 14kW**

Ausführung: **mit raumluftunabhängiger Betriebsweise**

Bei der Auslegung und dem Bau der Maschine wurden folgende Bestimmungen, Normen und Richtlinien berücksichtigt:

Einschlägige Bestimmungen:

Maschinenrichtlinie 2006/42EG in der geltenden Fassung
 EMV- Richtlinie: 2004/108/EG elektromagnetische Verträglichkeit

Angewandte europäische/ nationale Normen und Richtlinien:

EN 292-1 und EN292-2 Sicherheit von Maschinen
 EN 303-5 Heizkessel für feste Brennstoffe
 EN 50081-1 und EN 50082-1 elektromagnetische Verträglichkeit
 ISO 9001,
 ÖNORM M7550, B8130 und B8131
 sowie die technischen Richtlinien TRVB H 118 vorbeugender Brandschutz

Zulassungen bezüglich raumluftunabhängiger Betriebsweise:

Anlagen dürfen bereits unter Vorlage der TÜV-Prüfung (Prüfbericht H1 1325-00/11 TÜV SÜD) raumluftunabhängig installiert und betrieben werden.
 Die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung, die auf Grundlage der TÜV-Prüfung erfolgt, wird nach der Fertigstellung nach Bedarf nachgereicht.

Niederkappel, am 16.08.2016



Ing. Herbert Ortner
 Geschäftsführer

3 Aufbau der Sicherheitshinweise

Die Sicherheitshinweise sind durch Symbole und Signalworte gekennzeichnet.

Aufbau der Sicherheitshinweise

1. Verletzungsrisiko
2. Folgen der Gefahr
3. Vermeidung der Gefahr



1. Verletzungsrisiko:

Gefahr — bezeichnet eine Situation, die zum Tod oder lebensbedrohlichen Verletzungen führt.



Warnung — bezeichnet eine Situation, die unter Umständen lebensbedrohend sein kann oder zu schweren Verletzungen führt.



Vorsicht — bezeichnet eine Situation, die zu leichten Verletzungen führen kann.



Hinweis — bezeichnet eine Situation, die zu Sachschaden führt.



2. Folgen der Gefahr

Auswirkungen und Folgen bei unsachgemäßer Bedienung.

3. Vermeidung der Gefahr

Die Einhaltung der Anweisungen ermöglicht eine sichere Bedienung der Heizungsanlage.

4 Gefahrenhinweise und Sicherheitsinstruktionen

Die Einhaltung der Anweisungen ist die Voraussetzung für eine sichere Bedienung der Heizungsanlage.

4.1 Grundlegende Sicherheitsinstruktionen

- Bringen Sie sich niemals selbst in Gefahr, Ihre eigene Sicherheit steht an oberster Stelle.
- Halten Sie Kinder vom Heiz- und Lagerraum fern.
- Beachten Sie alle am Heizkessel angebrachten und in dieser Betriebsanleitung angeführten Sicherheitshinweise.
- Beachten Sie alle Instandhaltungs-, Wartungs- und Reinigungsvorschriften.
- Die Heizungsanlage darf nur ein autorisierter Installateur installieren und in Betrieb nehmen. Die fachmännische Installation und Inbetriebnahme ist die Voraussetzung für einen sicheren und wirtschaftlichen Betrieb.
- Nehmen Sie keinesfalls Änderungen an Ihrer Heizungsanlage oder Abgasanlage vor.
- Schließen oder entfernen Sie niemals Sicherheitsventile.

4.2 Gefahrenhinweise



GEFAHR

Abgasvergiftung

Stellen Sie sicher, dass der Pelletskessel mit ausreichend Verbrennungsluft versorgt ist.

Öffnungen der Verbrennungsluftzufuhr dürfen niemals teilweise oder ganz verschlossen sein.

Wohnraumlüftungsgeräte, Zentralstaubsauger, Luftabsauggebläse, Klimageräte, Exhaustventilatoren, Trockner und ähnliche Geräte dürfen keinesfalls Luft aus dem Heizraum ansaugen und keinen Unterdruck im Heizraum erzeugen.

Der Kessel muss mit einer dichten Abgasleitung mit dem Kamin verbunden sein.

Reinigen Sie regelmäßig den Kamin und die Abgasleitung.

Heizräume und Pelletslagerräume müssen über eine entsprechende Be- und Entlüftung verfügen.

Vor Betreten des Lagerraumes muss dieser ausreichend durchlüftet und die Heizungsanlage abgeschaltet sein.



GEFAHR

Stromschlaggefahr

Schalten Sie die Heizungsanlage bei Arbeiten am Heizkessel ab.



GEFAHR

Explosionsgefahr

Verbrennen Sie niemals Benzin, Dieselöl, Motoröl oder andere explosive Stoffe oder Materialien.

Verwenden Sie niemals Flüssigkeiten oder Chemikalien um die Pellets zu entzünden.

Vor dem Befüllen des Lagerraumes müssen Sie die Heizungsanlage abschalten.



GEFAHR

Brandgefahr

Lagern Sie keine brennbaren Materialien im Heizraum.
Hängen Sie keine Wäsche im Heizraum auf.
Schließen Sie immer die Kesseltüre.



WARNUNG

Verbrennungsgefahr

Berühren Sie nicht den Rauchrohrkasten und die Abgasleitung.
Greifen Sie nicht in den Ascheraum.
Verwenden Sie Handschuhe beim Entleeren der Aschenlade.
Kesselreinigung nur im kalten Zustand.



VORSICHT

Schnittverletzungen durch scharfkantige Teile.
Benutzen Sie Handschuhe bei allen Arbeiten am Kessel.

HINWEIS

Sachschaden

Heizen Sie die Pellematic Heizungsanlage nur mit der Norm EN ISO 17225-2 Klasse A1 entsprechenden Pellets.

HINWEIS

Sachschaden

Betreiben Sie die Heizungsanlage nicht, wenn diese oder Teile davon mit Wasser in Berührung gekommen sind.
Lassen Sie die Heizungsanlage bei Wasserschäden vom ÖkoFEN Servicetechniker prüfen und tauschen Sie beschädigte Teile aus.

4.3 Verhalten im Notfall



GEFAHR

Lebensgefahr

Bringen Sie sich niemals selbst in Gefahr, Ihre eigene Sicherheit steht an oberster Stelle.

Verhalten im Brandfall

- Schalten Sie die Heizungsanlage ab.
- Rufen Sie die Feuerwehr.
- Benutzen Sie geprüfte Feuerlöscher (Brandschutzklassen ABC).

Verhalten bei Abgasgeruch

- Schalten Sie die Heizungsanlage ab.
- Schließen Sie die Türen zu Wohnräumen.
- Belüften Sie den Heizraum.

5 Voraussetzungen zur Aufstellung eines Pelletskessels

Zum Betreiben eines vollautomatischen Pelletskessels, müssen Sie nachfolgende Voraussetzungen schaffen.

Beachten Sie:

Bei Verwendung eines Pelletskessels mit **Vakuumsaugsystem** kann es während des Saugvorgangs zu Geräuschen in der Größenordnung von bis zu 90 db und zu Körperschall aufgrund von Vibrationen an den Saugschläuchen kommen.

Daher sollte die Anlage so ausgelegt und eingestellt werden, dass in der Nacht kein Saugvorgang nötig ist.

Sollte dies nicht möglich sein, müssen bauseitig geeignete Schallschutzmaßnahmen getroffen werden.

5.1 Richtlinien und Normen zum Errichten einer Heizungsanlage

Überblick über relevante Normen und Richtlinien zum Errichten einer Heizungsanlage.

Prüfen Sie, ob das Errichten oder der Umbau Ihrer Heizungsanlage melde-, genehmigungs- oder bewilligungspflichtig ist. Beachten Sie die länderspezifischen Vorschriften. Halten Sie folgende Normen für Teilbereiche ein:

Ausführung der Heizungsanlagen	EN 12828	Beachten Sie: Nur qualifizierte Heizungstechniker Heizungsanlagen errichten dürfen.
Heizungswasser	ÖNORM 5195-1 VDI 2035	Beachten Sie die Anforderungen an das Heizungswasser.
Zu und Abluft	TRVB H 118	Beachten Sie die länderspezifischen Vorschriften.
Abgassystem	EN 13384-1	Beachten Sie die länderspezifischen Vorschriften.
Anforderungen an Bau- und Brandschutz		Beachten Sie die länderspezifischen Vorschriften.
Aufstellungsart	FC 42x	Feuerstätte mit Abgasgebläse zum Anschluss an ein Luft-Abgas-System. Die Verbrennungsluftleitung vom Luftschacht und das Verbindungsstück zum Schornstein sind Bestandteil der Feuerstätte.
	FC 52x	Feuerstätte mit Abgasgebläse zum Anschluss an einen Schornstein. Die Verbrennungsluftleitung aus dem Freien und das Verbindungsstück zum Schornstein sind Bestandteil der Feuerstätte.
Schallschutz	DIN 4109	Beachten Sie die gebäudespezifischen Anforderungen an den Schallschutz.
RoHS	2011/65/EU	Beschränkung der Verwendung bestimmter gefährlicher Stoffe

5.2 Aufstellungsraum

Der Aufstellungsraum der Pellematic Smart ist nicht notwendigerweise ein Heizraum. Beachten Sie die länderspezifischen und regionalen Bestimmungen.

1. Sicherheitshinweise für den Aufstellungsraum

GEFAHR

Brandgefahr
Lagern Sie keine entzündlichen Materialien oder Flüssigkeiten in der Nähe des Pelletskessels.
Gestatten Sie den Zutritt zum Aufstellungsraum ausschließlich befugten Personen – Halten Sie Kinder fern.
Schließen Sie immer die Kesseltüre.

2. Be- und Entlüftung des Aufstellungsraums

Der Aufstellungsraum muss über Be- und Entlüftungsöffnung verfügen. Beachten Sie länderspezifische Vorschriften.

3. Zuführung von Verbrennungsluft

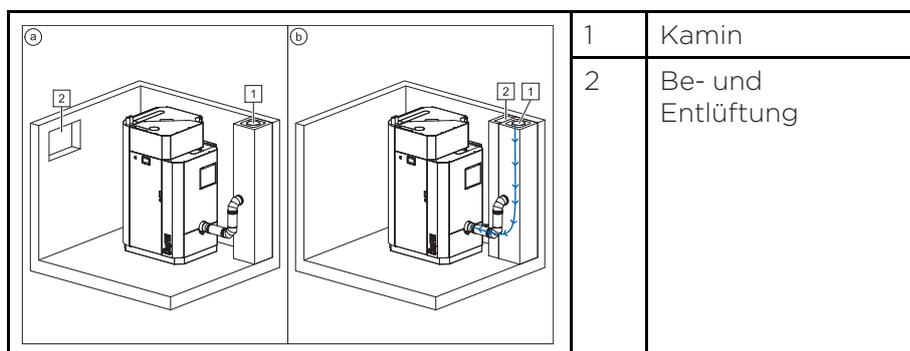
Der Pelletskessel benötigt Verbrennungsluft. Die Zuführung der Verbrennungsluft kann:

- a. **Raumluftabhängig** über die Be- und Entlüftungsöffnung des Aufstellungsraums erfolgen.
- b. **Raumluftunabhängig** über eine gesonderte Zuluftleitung mit einer direkten Verbindung nach Außen erfolgen.

Beachten Sie:

Die Zuluftleitung muss in der Kaminberechnung berücksichtigt werden.

- Die Zuluftleitung darf nicht über die Kanalisation erfolgen.
- Der Durchmesser der Zuluftleitung muss min. 75 mm betragen, bei einer Länge über 2 m min. 100 mm.
Die maximale Länge der Zuluftleitung beträgt 12 m. Pro 90° Bogen verringert sich die maximale Länge um 1,5 m.
- Die gesonderte Zuluftleitung muss darüber hinaus mit einem Gitter gegen Eindringen von Kleintieren gesichert sein, wobei der oben angegebene Mindestquerschnitt nicht unterschritten werden darf.
- Bei raumluftunabhängigem Betrieb über den Kamin, nur mit einer Zuluftleitung in einem eigenen Luftschaft.



- Technische Anforderungen an die Verbrennungsluftleitung:

Temperaturbeständigkeit	Langzeit > 80° C
Dichtheitsklasse	nachgewiesen nach EN 1277/B und C bzw. DIN 19560

Ausführung	Führen Sie die Mündungen der Verbrennungsluftleitung gemäß DIN V 18160-1, Abschnitt 9.3.4 aus.
Typ	z.B.: POLO-KAL NG oder gleichwertiges

HINWEIS

Zuluftleitung

Die Zuluftleitung darf bis Austritt Pellematic SMART nicht verändert werden (Luftmassenmessung).

HINWEIS

Sachschaden

Betreiben Sie den Pelletskessel niemals mit verkleinerten oder verschlossenen Zuluftöffnungen. Verunreinigte Verbrennungsluft kann zu Schäden führen. Lagern oder Benutzen Sie bei raumluftabhängigem Betrieb niemals chlorhaltige, nitrohaltige oder halogenhaltige Reinigungsmittel im Aufstellungsraum. Trocknen Sie keine Wäsche im Aufstellungsraum. Vermeiden Sie Staubbefall im Bereich der Öffnung, wo der Pelletskessel die Verbrennungsluft ansaugt.

4. Anlagenschaden durch Frost und Luftfeuchtigkeit

Der Aufstellungsraum muss frostsicher sein, um einen störungsfreien Betrieb der Heizungsanlage zu gewährleisten. Die Temperatur des Aufstellungsraums darf -3°C nicht unterschreiten und $+30^{\circ}\text{C}$ nicht überschreiten. Die Luftfeuchtigkeit im Aufstellungsraum darf maximal 70% betragen.

5. Gefahr für Tiere

Verhindern Sie, dass Haustiere und andere kleine Tiere in den Aufstellungsraum gelangen. Bringen Sie bei Öffnungen entsprechende Gitter an.

6. Hochwasser

Schalten Sie bei Hochwassergefahr rechtzeitig den Pelletskessel ab und trennen Sie ihn vom Netz, bevor Wasser in den Aufstellungsraum eintritt. Sie müssen alle Komponenten, die mit Wasser in Kontakt kommen, erneuern, bevor Sie den Pelletskessel wieder in Betrieb setzen.

5.3 Abgasanlage

Die Abgasanlage besteht aus Kamin und Abgasleitung. Die Verbindung zwischen Pelletskessel und Kamin ist die Abgasleitung. Der Kamin führt die entstehenden Abgase vom Pelletskessel ins Freie.

1. Ausführung des Kamins

Die Dimension und Bauart des Kamins ist sehr wichtig. Der Kamin muss in allen Betriebszuständen des Kessels ausreichend Unterdruck zur sicheren Abfuhr der Abgase gewährleisten. Niedrige Abgastemperaturen führen zu Kondenswasserbildung. Verwenden Sie daher **feuchtebeständige Kamine** = Edelstahl oder Keramik. Kamine aus Kunststoff sind für Pelletsheizungen grundsätzlich nicht zugelassen. Einen bestehenden Kamin, der nicht feuchtebeständig ist, müssen Sie entsprechend sanieren. Die Verbindungsleitung muss aus Edelstahl sein. Die Verbindungen müssen dicht ausgeführt sein, um einen Kondenswasseraustritt zu verhindern.

Kamindurchmesser	gemäß Kaminberechnung EN 13384-1
Kaminausführung	geeignet für Brennwert – feste Brennstoffe – feuchtebeständig N1 oder P1 (je nach Kaminberechnung)

2. Verbindungsleitung

Die Abgasleitung muss über eine Reinigungsöffnung und eine Rauchgas- Messöffnung verfügen.

HINWEIS
Kaminzugregler Die Verwendung eines Kaminzugreglers ist nicht erlaubt.

Beachten Sie:

Achten Sie auf leichte Zugänglichkeit!

Technische Anforderungen an die Abgasleitung:

Abgasleitungsanschluss Innen	Durchmesser 132 mm
Maximale Länge	4 m
Temperaturbeständigkeit	T- 400
Dichtheitsklasse	N1 oder P1 je nach Kaminberechnung, jedoch generell Kondensatdicht – Verwendung von Dichtungen empfohlen
Ausführung	Edelstahlausführung, Kondensatdicht (Verwendung von Dichtungen empfohlen), feuchte- und korrosionsbeständig

3. Abgastemperatur

Kesseltype	PESmart
Abgastemperatur AGT Nennleistung	45 – 80° C

Der Taupunkt von Abgasen liegt bei Holzpellets (max. 10% Wassergehalt) bei ca. 50° C.

4. Kaminzug

Anhand einer Kaminberechnung gemäß EN 13 384-1 ist der Durchmesser des Kamins zu wählen, sowie das System auf ausreichenden Kaminzug zu überprüfen. Entspricht die Abgasleitung den oben genannten Anforderungen, darf die Pellematic Smart auch im Überdruck bis 5 Pascal betrieben werden, um den Widerstand in der Verbindungsleitung zu überwinden.

5. Reinigung

Die Abgasleitung und den Kamin müssen Sie regelmäßig, mind. 1x jährlich reinigen. ÖkoFEN empfiehlt die Abgasleitung inklusive Anschlussbogen mit Wasser zu reinigen.

HINWEIS

Oxidieren des Kamins

Verwenden Sie keine Bürsten aus Metall zur Reinigung von Kaminen und Abgasleitungen aus Edelstahl.
Beachten Sie ihre länderspezifischen Vorschriften.

6. Reinigung Siphon

Die Reinigung des Siphons ist der letzte Arbeitsschritt. Die Reinigung des Siphons verhindert ein verstopftes Abflussrohr.

Öffnen Sie hierfür den Putzdeckel und reinigen die Abflussleitung mit der mitgelieferten Reinigungsspirale.

Zur Kontrolle von freiem Durchfluss können Sie optional die Spülung über den Ausgangstest aktivieren.

5.4 Sicherheitseinrichtungen

Sicherheitseinrichtungen sind die Voraussetzung für einen sicheren Betrieb Ihrer Heizungsanlage.

Not Aus Schalter

Jede Heizungsanlage muss mit NOT AUS abschaltbar sein. Der NOT AUS muss außerhalb des Heizraumes sein.



Sicherheitsventil

Die Pellematic und die Pellematic Smart sind Wärmeerzeuger, daher muss die Hydraulikinstallation mit einem Sicherheitsventil ausgestattet sein. Wenn der Druck in der Heizungsanlage auf max. 3 bar steigt, öffnet sich dieses Ventil. Das Sicherheitsventil muss:

- am höchsten Punkt des Kessels installiert,
- darf nicht absperrbar
- darf max. 1m vom Kessel entfernt sein
- und muss 1x jährlich auf Funktion und Dichtheit kontrolliert werden.



Sicherheitstemperaturbegrenzer

Die Pellematic und die Pellematic Smart sind mit einem Sicherheitstemperaturbegrenzer ausgestattet. Dieser befindet sich am Pelletskessel. Steigt die Kesseltemperatur über 95°C, schaltet die Heizungsanlage ab.



Ausdehnungsgefäß

Jede Heizungsanlage muss mit einem Druckausdehnungsgefäß ausgestattet sein.

Der Installateur oder Heizungsbauer muss das Ausdehnungsgefäß entsprechend dem Ausmaß der hydraulischen Anlage dimensionieren. Der Vordruck sollte 1,5-1,7 bar betragen, der Systemdruck im kalten Zustand 1,8-2,0 bar.



HINWEIS

Inbetriebnahme

Die Inbetriebnahme ist ausschließlich von einem autorisierten Servicetechniker durchzuführen. Wartungsarbeiten sind min. 1x jährlich, jedenfalls aber alle 2000 Betriebsstunden durchzuführen.

5.5 Betrieb eines Pelletskessel mit einem bestehenden Kessel

Beachten Sie die länderspezifischen Vorschriften.

6 Brennstoff

Holzpellets sind aus naturbelassenem Holz (trockene Hobel- oder Sägespäne) unter großem Druck gepresste Röllchen, mit extrem wenig Feuchtigkeit und sehr hohem Brennwert.

Die Herstellung von Holzpellets ist in der europäischen Norm EN ISO 17225-2 geregelt.

6.1 Spezifikation für hochwertige Pellets gemäß EN ISO 17225-2, Klasse A1

Heizwert	≥ 4,6 kWh/kg bzw. ≥ 16,5 MJ/kg
Schüttdichte	min. 600 kg/m ³
Wassergehalt	max. 10%
Aschegehalt	max. 0,7%
Länge	max. 40 mm
Durchmesser	5 - 7 mm
Feingutanteil	max. 1%
Herkunft und Quelle	100% naturbelassenes Holz

HINWEIS

Der Pelletskessel eignet sich ausschließlich für Pellets aus naturbelassenem Holz gemäß EN ISO 17225-2 Klasse A1 mit einem Durchmesser von 5 - 7 mm!

Die Verwendung von nicht pelletierten Brennstoffen oder von Pellets, die nicht aus naturbelassenem Holz hergestellt sind, führen zu Garantieverlust und verursachen Schaden am Pelletskessel und Kamin.

Verwenden Sie nur Qualitäts-Pellets von Ö-Norm geprüften, DINplus oder ENplus zertifizierten Herstellern. Nähere Informationen bezüglich Brennstoffe finden Sie unter: www.enplus-pellets.de

6.2 Lagerung der Pellets

1. Lagern Sie Pellets nur in ganzjährig trockenen Räumen.
2. Errichten Sie bei minimal feuchten Wänden eine hinterlüftete Vorsatzschale oder verwenden Sie einen Gewebetank.
3. Beachten Sie unsere Planungshilfe für Lagerräume von Pellets und die dort angeführten Hinweise.
4. Beachten Sie die länderspezifischen Vorschriften hinsichtlich bautechnischer und brandschutztechnischer Anforderungen an Lagerräume.
5. ÖkoFEN bietet Ihnen auch die Möglichkeit der Lagerung der Pellets im FleXILO Gewebetank.

6.3 Maßnahmen zur Belüftung von Lagern

Um jegliche Gefährdung durch eventuelle Ausgasungen der Pellets auszuschließen, sind folgende Grundsätze zu beachten:

- Der Lagerraum muss gegenüber dem Wohnbereich abgedichtet sein.
- Der Lagerraum muss über Öffnungen ins Freie belüftet werden.

Für weitere Informationen wenden Sie sich an Ihren Fachberater.

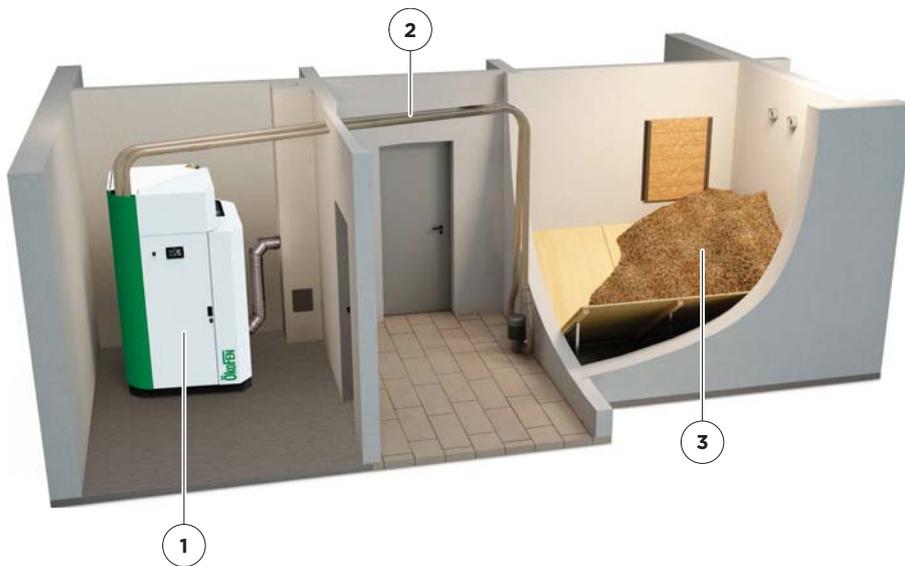
7 Produktbeschreibung

Die Beschreibung des Produkts gibt Ihnen einen Überblick über die Komponenten einer ÖkoFEN Pelletsheizungsanlage, die Bestandteile der Pellematic Smart und wo Sie weiterführende Informationen finden. Im Gesamtkonzept von ÖkoFEN gibt es für jede Komponente verschiedene Bauarten und Baugrößen. Sie sind kompatibel und aufeinander abgestimmt.

Die ÖkoFEN Pelletsheizungsanlage besteht aus 3 Komponenten

1	Pelletsessel – Pellematic Smart
2	Fördersystem
3	Lagersystem – Lagerraum oder Gewebetank

Pellematic Smart mit Lagerraum



Pellematic Smart mit Gewebetank



7.1 Funktionsbeschreibung

Die Heizungsanlage PELLEMATIC Smart kombiniert Warmwassererzeugung und Warmwasserspeicherung. Pellets gelangen mittels Saugsystem vom Lagerort in den Zwischenbehälter und von dort über den Rückbrandschutz zur Fallstufe. Die Brennerschnecke befördert die Pellets zum Brennteller, wo sie der Glühstab so lange erhitzt, bis sie sich entzünden. Die Zündung ist anhand der Feuerraumtemperatur überwacht und schaltet sich nach dem Entzünden der Pellets ab.

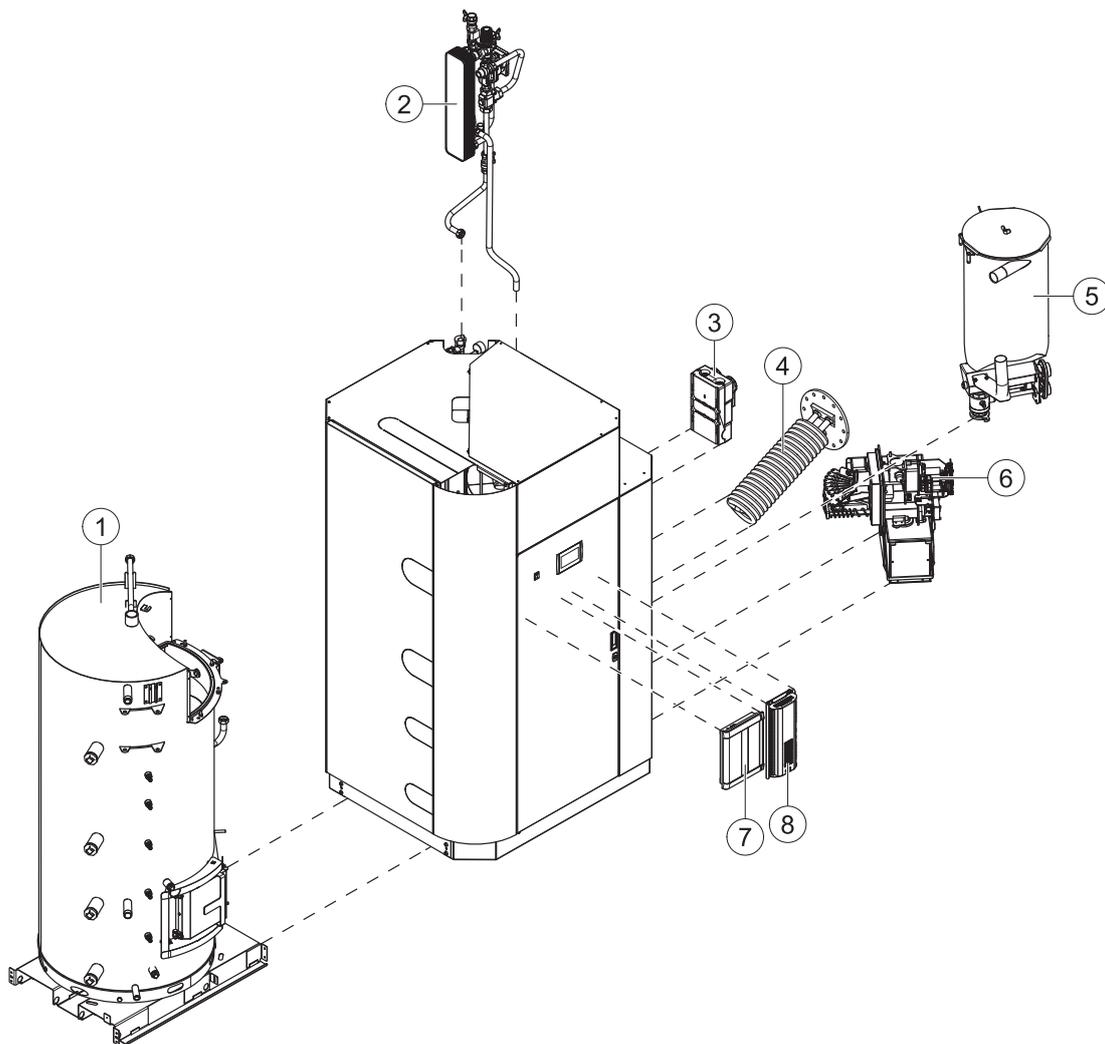
Die Brennstoff- und Verbrennungsluftmenge werden durch den Feuerraumtemperatur- und den Luftmengensensor überwacht und geregelt.

Nach dem Aufsteigen im Flammrohr werden die Verbrennungsgase durch den Wärmetauscher nach unten geleitet und über die Abgasleitung und den Kamin ins Freie abgeführt.

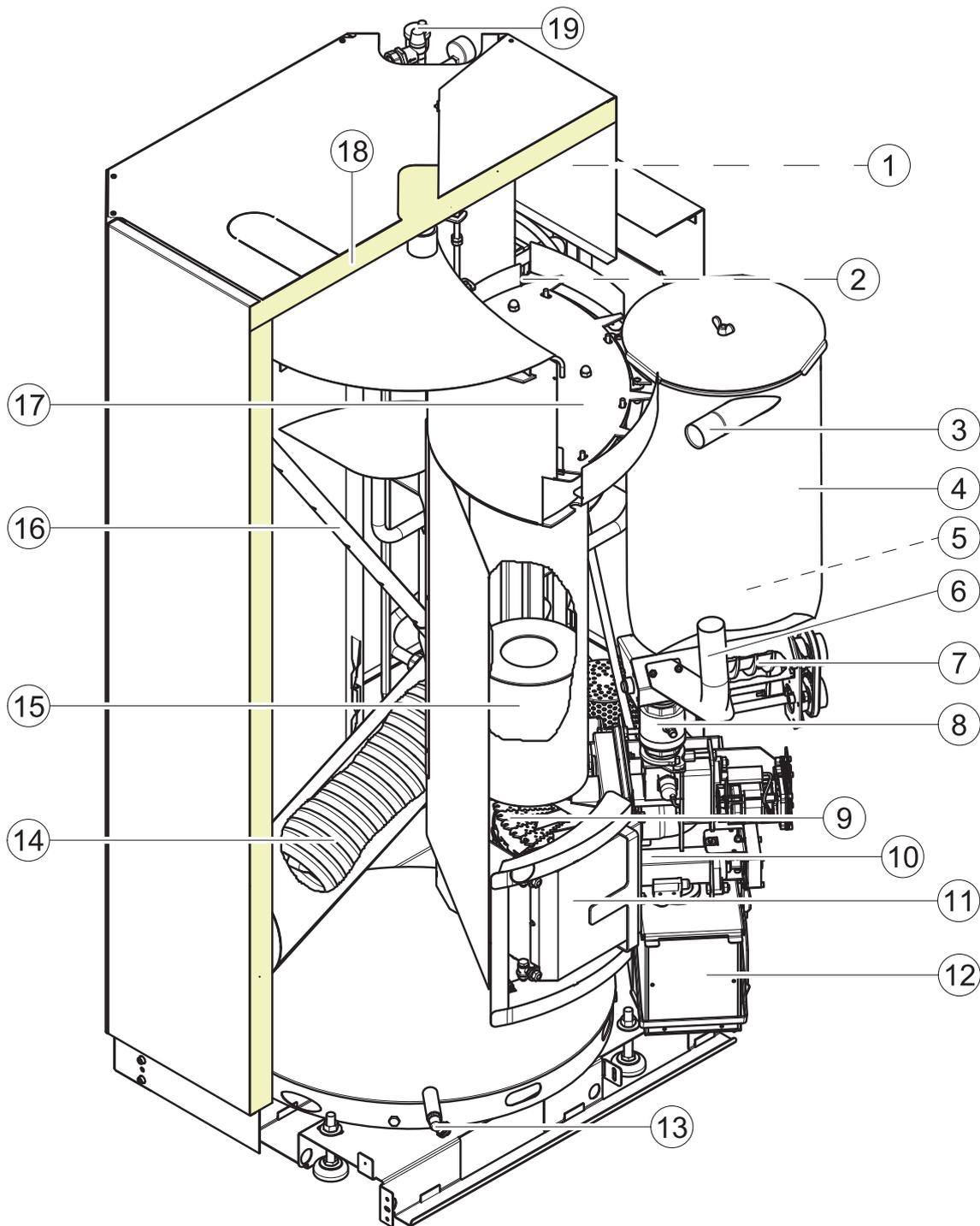
Die Reinigung des Wärmetauschers erfolgt automatisch mit der zyklisch aktivierten Reinigungsfeder im Wärmetauscher und mit der Wascheinrichtung. Unterhalb des Brenntellers sammelt sich die Asche und wird von der Ascheschnecke in den Aschebehälter befördert. Die Asche des Wärmetauschers wird über den Siphon ausgespült.

Der Brennraum und der Wärmetauscher sind nach außen wärmegeklämt ausgeführt. Die Pellematic Smart ist innerhalb der Verkleidung mit einer 10 cm dicken Wärmedämmung umgeben.

Die Hauptbestandteile der PELLEMATIC Smart



1	Kombispeicher mit modularer Innenausstattung, Wärmetauscher und Aufbau der hydraulischen Anschlüsse	5	Zwischenbehälter mit Saugturbine und Anschluss für die Pelletsleitungen, Rückbrandsicherung
2	Frischwassermodul	6	Brenner mit Multisegmentbrennteller, elektrischer Zündung und Aschebehälter
3	Heizkreis 1 und 2	7	Heizkreisregler mit Touchbedienung
4	Solarwärmetauscher	8	Kesselsteuerung mit Touchbedienung



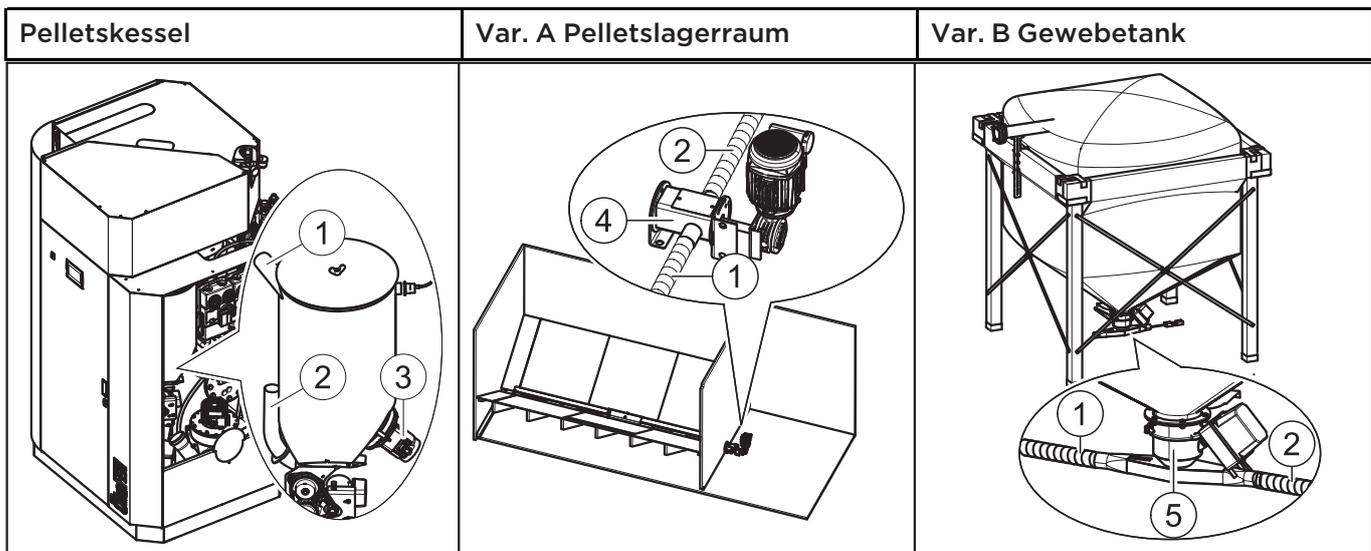
1	Anschluss Heizkreise	8	Rückbrandsicherung	15	Feuerbetonflammrohr
2	Reinigungseinrichtung	9	Brennteller	16	Schichteinrichtung Solar
3	Pelletsleitung (Saugsystem)	10	Brenner	17	Brennraumdeckel
4	Vorratsbehälter	11	Brennraumtür	18	Wärmedämmung
5	Saugturbine	12	Aschebehälter	19	Sicherheitsventil/ Automatische Entlüftung
6	Luftleitung (Saugsystem)	13	Entleerungsventil		
7	Förderschnecke	14	Rippenrohrwärmetauscher		

7.2 Pellets Saugsystem

Das Pellets Saugsystem besteht aus Pelletsleitung, Luftleitung und Saugturbine. Die Saugturbine am Zwischenbehälter befördert Pellets in der Pelletsleitung vom Lagerraum oder Gewebetank zum Zwischenbehälter.

Bestandteile des Pellets Saugsystems

1	Pelletsleitung	Leitung von der Raumentnahmeschnecke oder dem Gewebetank zum Zwischenbehälter.
2	Luftleitung	Leitung von der Saugturbine zur Raumentnahmeschnecke oder Gewebetank.
3	Saugturbine	ist am Boden des Zwischenbehälters.
4	T-Stück	ist am vorderen Ende der Entnahmeschnecke, außerhalb des Lagerraums.
5	Saugweiche	ist unterhalb des Gewebetanks.



7.2.1 Montage des Vakuumsystems

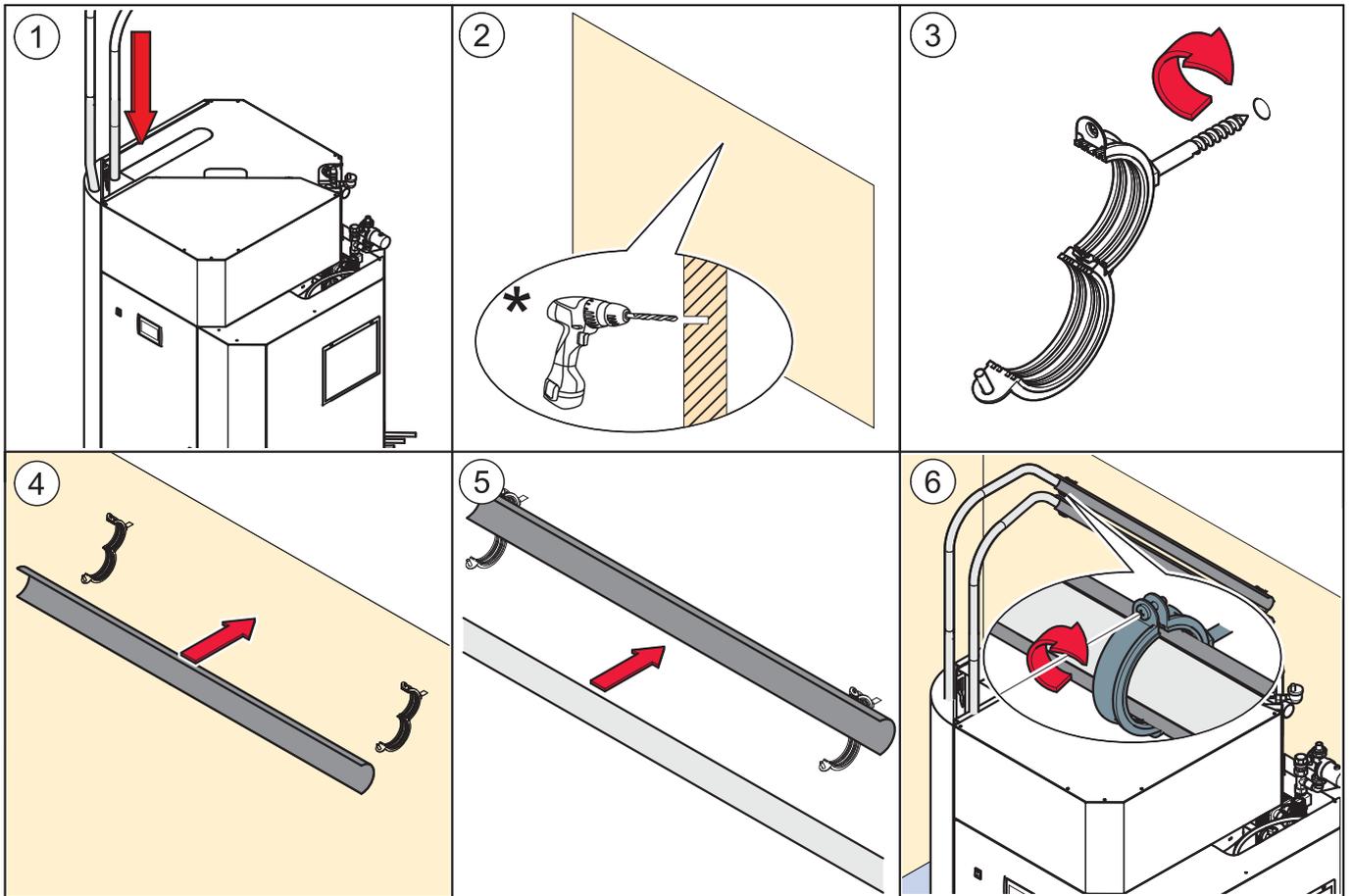
Die Pellets- und Luftleitung bestehen aus einem flexiblen Spiralschlauch aus Kunststoff. Eine in den Spiralschlauch eingearbeitete Kupferlitze verhindert die statische Aufladung des Spiralschlauches.

Montagerichtlinien:

- **Biegeradius:** Machen Sie so wenig Kurven wie möglich! Der Biegeradius darf nicht kleiner als **300mm** sein.
- **Steigung:** Max Höhenunterschied = **6m**; Nach einem Höhenunterschied von **3m** muss der Spiralschlauch mind. **1m** waagrecht geführt sein.
- **Anprallschutz:** Der Spiralschlauch darf **maximal 4 Meter** exakt gerade montiert werden. Kleine Biegungen, insbesondere vor Kurven, mindern den Verschleiß des Spiralschlauches.
- **Montage im Erdreich und Durchbrüchen:** Bei der Verlegung im Erdreich und Durchbrüchen muss die Verlegung in einem Abflussrohr mit mindestens 100mm Durchmesser pro Spiralschlauch erfolgen. Dieses Rohr muss dicht sein und darf keine größeren Bogen als 15° machen.
- **Belastung:** Das gesamte System muss dicht sein. Alle Anschlussstellen müssen mit Schlauchklemmen gesichert sein.
- **Potentialausgleich:** Die Kupferlitze im Spiralschlauch verhindert die statische Aufladung. Die Kupferlitze muss daher an jedem Ende an ein Erdungskabel angeschlossen sein.
- **Brandschutz:** Bei einem Mauerdurchbruch zum Heizraum müssen die Luft- und die Pelletsleitung durch eine Brandschutzmanschette geführt sein.
- **Kreuzungen:** Das Kreuzen der Luft- und der Pelletsleitung ist zu vermeiden.
- **Schlauchlänge:** Halten Sie die Spiralschläuche so kurz wie möglich. Max. Schlauchlänge je Schlauch = 20m.

Montagevorgang

Verwenden Sie für die Montage die ÖkoFEN **Befestigungsschellen** und **Tragschellen**.

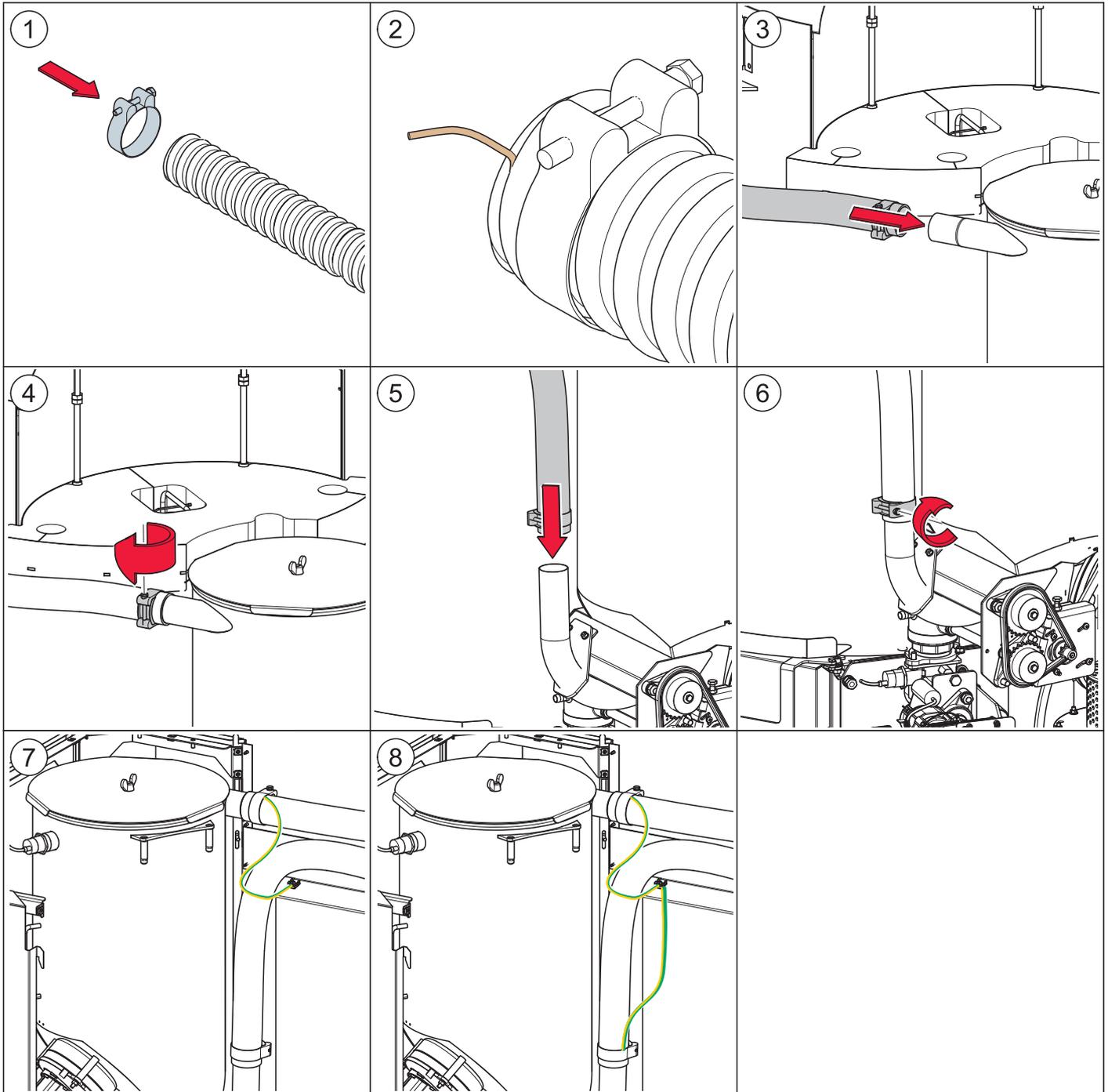


* Beachten Sie die vorgegebenen Abstände!

	1	Schlauch	
	2	Schelle	
	3	Tragschelle	

Beachten Sie:
Anprallschutz durch Verwirbelung der Pellets.

Anschluss der Pellets- und Luftleitung an die Saugturbine



7.3 Lagersysteme

Sie lagern Pellets entweder in einem Lagerraum mit Raumentnahmeschnecke (Var A) oder im FleXILO Gewebetank (Var B). FleXILO Gewebetanks stellen Sie im Heizraum, Lagerraum oder vor Nässe u. Sonne geschützt im Freien auf.

HINWEIS

Sachschaden und Garantieverlust

Die Kombination eines ÖkoFEN Pelletskessels mit Lager- und Entnahmesystemen anderer Hersteller ist unzulässig.

7.3.1 Pelletslagerraum

Der Pelletslagerraum mit Raumentnahmeschnecke ist Teil der ÖkoFEN Pelletsheizungsanlage. Der Schrägboden ist bauseits herzustellen. Informationen und wichtige Hinweise zur Errichtung von Lagerräumen finden Sie in den ÖkoFEN Planungsunterlagen und unter www.oekofen.com. Beachten Sie die Hinweise zur Herstellung des Schrägbodens. Informationen zur Montage der Raumentnahmeschnecke finden Sie in der Montageanleitung Raumentnahmeschnecke.

7.3.2 Gewebetank Flexilo

Das gesamte Gewebetanksystem ist Teil der ÖkoFEN Pelletsheizungsanlage. ÖkoFEN bietet verschiedene Größen und Typen an.

Informationen zur Montage finden Sie in der Montageanleitung Gewebetank. Beachten Sie auch die Befüllanleitung und die Aufstellungshinweise.

8 Bedienung der PELLEMATIC Smart

Die Pellets Heizungsanlage ist eine automatische Heizungsanlage. Alle Abläufe der Pelletszufuhr und der Verbrennung werden automatisch mittels elektronischer Kesselsteuerung und Heizkreisregler geregelt.

8.1 Bedienung der Heizungsanlage

HINWEIS

Sachschaden

Die Heizungsanlage darf nur der eingewiesene Betreiber bedienen.

Gestatten Sie Unbefugten keinen Zutritt zum Heizraum. Halten Sie Kinder vom Heiz- und Lagerraum fern.

Die zulässige Betriebstemperatur der Kesselsteuerung ist zwischen 0 und 50 Grad.



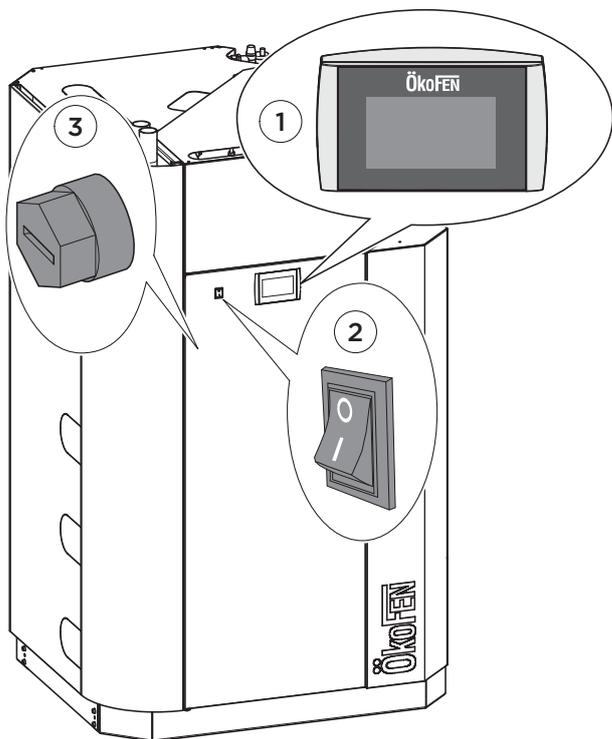
GEFAHR

Brandgefahr

Betreiben Sie den Kessel nur mit geschlossener Kesseltür.

8.2 Beschreibung des Bedienboards

Das Bedienboard befindet sich in der Kesselfrontverkleidung.



1	Bedienteil	Bedienung der Kesselsteuerung und des Heizkreisreglers.
2	Hauptschalter	Trennt die Anlage zweipolig (auch die Netzversorgung des Bedienteils).
3	Sicherheitstemperaturaubegrenzer	Schaltet die Anlage bei einer Kesseltemperatur von 95°C ab. Der Heizkreisregler bleibt aktiv.

8.3 Einstellen von Sprache, Datum und Uhrzeit mit Pelletronic Touch

Einstellen der Sprache (Im Auslieferungszustand ist die Sprache des Bedienteils Deutsch)



Einstellen von Datum

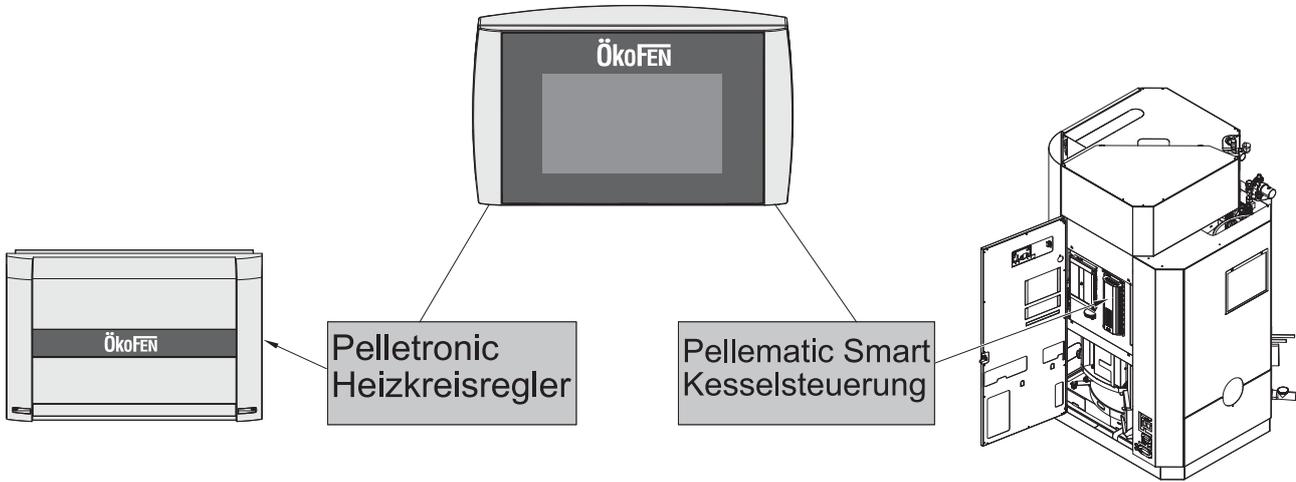


Einstellen der Uhrzeit



9 Pelletronic Heizkreisregler und Touch Bedienteil

Der Heizkreisregler ist die Steuerung der Heizungsanlage und regelt Betriebsarten, Heizkreise, Warmwasser, Pufferspeicher, Bestehender Kessel und die Solaranlage. An den Heizkreisregler sind alle Eingänge und Ausgänge angeschlossen. Die Visualisierung und Bedienung des Heizkreisreglers erfolgt mit dem Touch Bedienteil. Der Touch visualisiert alle den Heizkreisregler betreffenden Menüpunkte und Messwerte. Am Touch Bedienteil nehmen Sie anlagenspezifische Einstellungen am Heizkreisregler vor.



9.1 Das Touch Bedienteil

Das Touch Bedienteil ist am Bedienboard der Pellematic eingebaut. Das 4,7" Farbdisplay ist von einer Designfolie mit Logo umrandet. Die Bedienung erfolgt mittels Fingerdruck auf dem Touch.

9.2 Das Startmenü

Im Ruhezustand ist das Touch Bedienteil dunkel. Sobald Sie die Oberfläche des Touch berühren, schaltet sich die Beleuchtung ein und das Startmenü erscheint.



- 1 Anzeige Messwerte
Durch Drücken des (leeren) Anzeigebereichs öffnet sich das Menü **Wertauswahl Startseite**, 0-5 Messwerte sind einstellbar
 - 2 Anzeige des Datums
Durch Drücken auf das Datum gelangen Sie direkt ins Menü **Ländereinstellungen**
 - 3 Anzeige der Uhrzeit
Durch Drücken auf die Uhrzeit gelangen Sie direkt ins Menü **Ländereinstellungen**
 - 4 Das Haus-Icon führt Sie zum **Hauptmenü**
 - 5 Wetter + Anzeige der aktuellen Außentemperatur (falls Wetterfunktion aktiviert ist)
Durch Drücken auf das Wettersymbol gelangen Sie direkt ins Menü **Wetter**
- Beachten Sie:**
Bei Anliegen einer Störung wird die jeweilige Störungsmeldung an dieser Stelle sichtbar.
- 6 Favorit 1
Durch Drücken auf den leeren Bereich gelangen sie Direkt ins Menü **Favoritenauswahl**
 - 7 Favorit 2

8 Favorit 3

9 Ein Klick auf das ÖkoFEN Logo beendet die Touch Anzeige

9.3 Die Bedienelemente und ihre Funktion

1. Die Navigations-Icons



Über das gelbe Haus gelangen Sie ins Hauptmenü.



Über den waagrechten Pfeil nach links gelangen Sie einen Schritt zurück.



Über den blauen Pfeil nach unten gelangen Sie zu weiteren Informationszeilen in diesem Menüpunkt. (Nach unten – Scroll down)



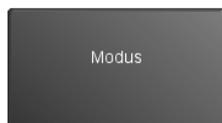
Über den blauen Pfeil nach oben gelangen Sie zu weiteren Informationszeilen in diesem Menüpunkt. (Nach oben – Scroll up)



z.B.

, ...

Sie gelangen zu dem jeweiligen Menüpunkt.



Sie gelangen zu den Einstellungen des Parameters.

Sie kommen entweder zu einem Nummernblock, dem Uhrzeit/Datumsblock oder zur Textauswahl.



Wenn eine Funktion für einen bestimmten Heizkreis aktiviert ist, wird dieser durch ein Symbol am rechten oberen Rand des Icons gekennzeichnet.

	Absenken		Aus
	Warten auf Externe Anforderung Aus		Ein
	Externe Anforderung aktiv und Ein		Partyprogramm
	Warmwasser Vorrang		Estrich
	Heizen		Solares Heizen aktiv
	Sperrzeit		Urlaubsprogramm aktiv
	Öko Modus		Öko Modus inaktiv
	Komforttemperatur warm		Komforttemperatur kalt



Erscheint dieses Schlüsselsymbol im Hauptmenü, ist die Codeebene für den Servicetechniker freigeschaltet.



Wird dieses Symbol angezeigt, ist die Funktion ModBus aktiviert.

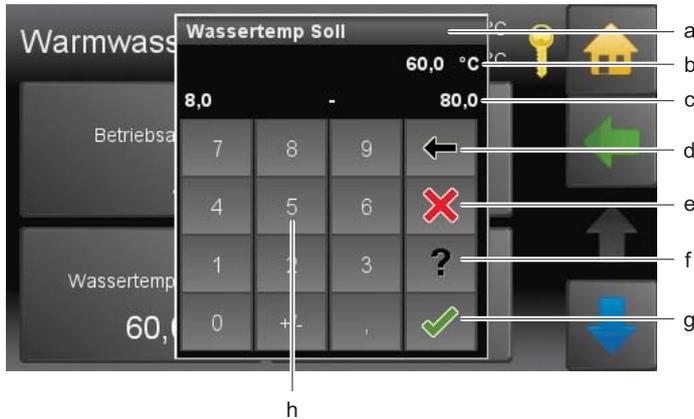


Wenn ein USB-Stick am Touch-Bedienteil angeschlossen ist, erscheint dieses Symbol in der Menümaske. Bei Schreibzugriffen auf den USB-Stick wird das Symbol rot angezeigt.



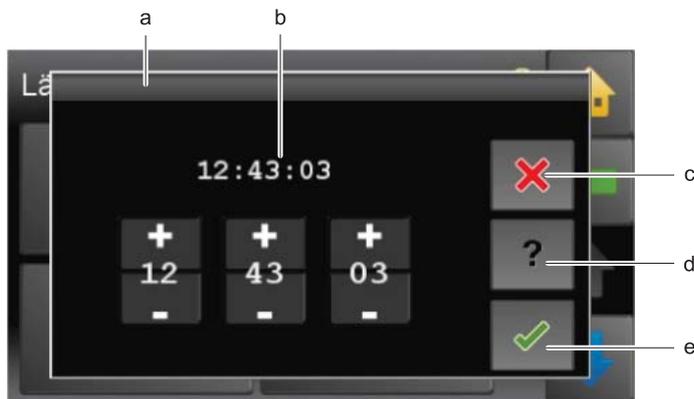
Passen Sie den Anzeigenamen des jeweiligen Menüs an.

2. Der Nummernblock



- a. Parameterbezeichnung
- b. Parameterwert mit Einheit
- c. Min/Max Wert - Werte außerhalb dieses Bereichs werden nicht übernommen.
- d. Löschen der Zahleneingabe - pro Berührung löschen Sie ein Stelle.
- e. Abbrechen - Sie gelangen zurück zum Menüpunkt. Eine Eingabe eines neuen Wertes wurde nicht übernommen. Der ursprüngliche Wert besteht.
- f. Hilfefunktion - inaktiv
- g. Bestätigen
- h. Zahlenfeld - dient zur Eingabe des Wertes innerhalb des Min/Max Bereichs.

3. Der Uhrzeit und Datumsblock



- a. Parameterbezeichnung
- b. Einstellbare Uhrzeit oder Datum
- c. Abbrechen
- d. Hilfefunktion - inaktiv
- e. Bestätigen



Mit dem Plus/Minus Feld können Sie die Zahlenwerte verändern.

4. Die Textauswahl



- a. Parameterbezeichnung
- b. Statustexte
Die Anzahl der Statustexte ist je nach Parameter unterschiedlich.

Wählen Sie einen Statustext.
Das Einstellmenü schließt dann automatisch und der gewählte Statustext erscheint dann im Feld des Menüpunkts.

Beachten Sie:

Bei geöffnetem Fenster sind dahinterliegende Navigations-Icons, Menüpunkte und Parameterfelder aktiv und Sie gelangen bei Berühren direkt dorthin.

9.4 Das Hauptmenü

Im Hauptmenü sehen Sie alle Untermenüs. Mittels Fingerdruck auf ein Icon gelangen Sie in das jeweilige Untermenü.



10 Betriebsarten

Im Menüpunkt **Betriebsarten** sehen Sie die Betriebsart Ihrer Heizungsanlage und die Betriebsart der Heizkreise, Warmwasser und Solar.



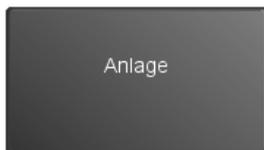
Der Menüpunkt **Betriebsart** ist im Hauptmenü.



Übersicht der **Betriebsarten**:

- Anlage
- Heizkreis 1-6
- Warmwasser 1-3
- Solar 1-3
- Smart V3

Sie können die Betriebsarten wählen und einstellen.



Aus	Die eingestellte Betriebsart der Heizkreise und des Warmwassers sind inaktiv. Die Frostschutzfunktion ist aktiv.
Auto	Die eingestellte Betriebsart der Heizkreise und des Warmwassers ist aktiv. Die Frostschutzfunktion ist aktiv.
Warmwasser	Die eingestellte Betriebsart des Warmwassers ist aktiv. Die eingestellte Betriebsart der Heizkreise ist inaktiv. Die Frostschutzfunktion ist aktiv.

Die Betriebsarten Heizkreis, Warmwasser, Solar und Smart sind in den jeweiligen Kapiteln beschrieben.

11 Sommer - Winter Umschaltbutton



Der Menüpunkt **Sommer / Winter** ist im Hauptmenü.



Die Anlage schaltet vom Warmwasserbetrieb in den Heizbetrieb und umgekehrt.

12 Messwerte

Im Menüpunkt **Messwerte** sehen Sie alle Ist- und Sollwerte ihrer Heizungsanlage.



Der Menüpunkt **Messwerte** ist im Hauptmenü.

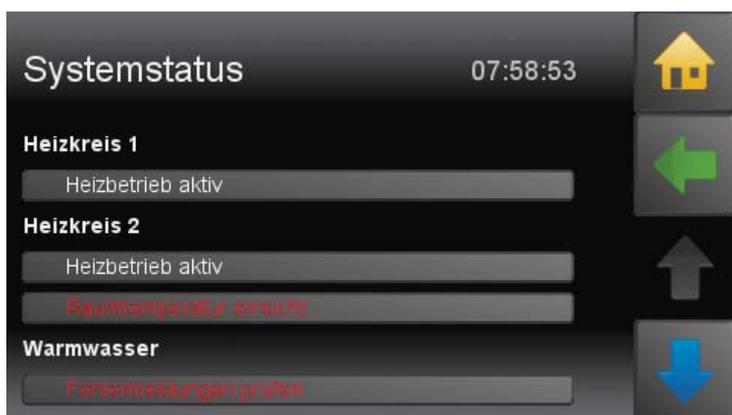


Messwerte hat folgende Menüpunkte:

- SMART V3
- Heizkreis
- Warmwasser
- Solar
- Puffer
- Zirkulationspumpe
- Anlage



Im Menüpunkt **Zuweisung** sehen Sie, welche Heizkreise und das Warmwasser dem Kessel oder Puffer zugewiesen sind.



Im Menüpunkt **Systemstatus** haben Sie jederzeit einen Überblick über die gesamte Heizungsanlage.

13 Wetter

Beachten Sie:

Das Menü Wetter wird nur angezeigt, wenn unter **Einstellungen** im Menü **Allgemeines** die Anzeige der Netzwerkfunktionen aktiviert wurde.



Der Menüpunkt **Wetter** ist im Hauptmenü.



Wählen Sie **Einstellungen**, um Ihren Standort einzugeben.



Dazu muss der Ort und das Land eingegeben werden. Falls der angegebene Ort nicht gefunden wird, geben Sie einen größeren, in der Nähe gelegenen Ort ein.

Für die Suche können folgende Angaben gemacht werden:

- Postleitzahl Ort, Länderkürzel (ISO-Code)
- Postleitzahl Ort, Länderkürzel (ISO-Code)
- Ort, Länderkürzel (ISO-Code)



In Anschluss werden die Wetterdaten für die nächsten 3 Tage heruntergeladen. Auf der Startseite wird ein Symbol für das aktuelle Wetter angezeigt.

Beachten Sie:

Für diese Funktion muss eine Internetverbindung bestehen.

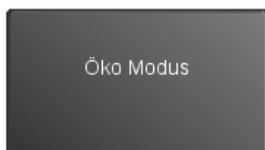
14 Öko Modus



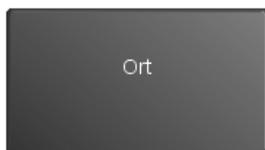
Der Menüpunkt **Öko Modus** ist im Hauptmenü.



Mit dem Öko Modus kann der Einfluss der Wettervorhersage definiert werden. Wird Sonnenschein erwartet, wird die Raumtemperatur bereits im Voraus automatisch abgesenkt. Dadurch kann bei Gebäuden, die sich bei Sonneneinstrahlung merklich erwärmen, eine Überhitzung der Räume vermieden und Energie eingespart werden.



- Aus:** Öko Modus inaktiv.
Komfort: Eingestellte Solltemperatur minus ½°C
Minimum: Eingestellte Solltemperatur minus 1°C
Ökologisch: Eingestellte Solltemperatur minus 1 ½°C



Wählen Sie den Standort aus. Dazu muss der Ort und das Land eingegeben werden. Falls der angegebene Ort nicht gefunden wird, geben Sie einen größeren, in der Nähe gelegenen Ort ein.

Für die Suche können folgende Angaben gemacht werden:

- Postleitzahl Ort, Länderkürzel (ISO-Code)
- Postleitzahl Ort, Länderkürzel (ISO-Code)
- Ort, Länderkürzel (ISO-Code)

Im Anschluss werden die Wetterdaten für die nächsten 3 Tage heruntergeladen. Auf der Startseite wird ein Symbol für das aktuelle Wetter angezeigt.

Beachten Sie:

Für diese Funktion muss eine Internetverbindung bestehen.

Akt. Temperatur	Aktuelle Temperatur laut Prognose.
Akt. Bewölkung	Aktuelle Bewölkung in % laut Prognose.
Durchschnittl. Temp. heute/morgen	errechnete Temperatur für den Prognosezeitraum.
Durchschnittl. Bewölkung heute/morgen	errechnete Bewölkung in % für den Prognosezeitraum.
Sonnenaufgang /Sonnenuntergang	Uhrzeit bei Sonnenauf- bzw. Sonnenuntergang.
Startzeit/ Endzeit	In diesem Zeitrahmen wirkt sich der Öko-Modus auf die Heizeinstellungen aus.
Letzte Akt.	Zeitpunkt der letzten Aktualisierung der Prognose.

15 SmartPV (optional)



Der Menüpunkt **SmartPV** ist im Hauptmenü.



Sobald das Power2heat Modul aktiv ist, erscheint ein roter Punkt im rechten oberen Eck des Smart PV Buttons.



Anzeige aktuelle Werte

Netzbezug: Energie, welche aktuell vom Netz bezogen wird.

Netzeinspeisung: Energie, welche aktuell ins Netz geliefert wird.

Power2heat: Energie, welche aktuell im Heizungssystem genutzt wird.



Anzeige Werte vom Vortag

Netzbezug: Energie, welche am Vortag vom Netz bezogen wurde.

Netzeinspeisung: Energie, welche am Vortag ins Netz geliefert wurde.

Power2heat: Energie, welche am Vortag im Heizungssystem genutzt wurde.



Anzeige Gesamt - Energiebilanz (seit Inbetriebnahme)

Netzbezug: Vom Netz bezogene Energie seit Inbetriebnahme.

Netzeinspeisung: Ins Netz gelieferte Energie seit Inbetriebnahme.

Power2heat: Energie, welche seit Inbetriebnahme im Heizungssystem genutzt wurde.

Report	Hier können Sie auswählen, an welchen Tagen an die unter Mail Empfänger eingetragene E-Mail Adresse ein Report gesendet wird.
Mail Empf.	Hier können Sie die E-Mail Adresse eintragen, an welche der Report versendet werden soll.
power2heat power2heat Modus	<p>Ein: Power2heat Modus aktiv</p> <p>Aus: Power2heat Modus inaktiv</p>
power2heat Leistungsoffset	Der Leistungsoffset verhindert bei schwankendem Energieverbrauch im Haus einen kurzfristigen Bezug vom Power2heat Modul. Empfohlene Einstellung: 250 W
power2heat Mittelung	Geben Sie hier den Zeitraum ein, in welchem die Strom- und Spannungswerte gemittelt werden. Empfohlene Einstellung: 5-10 sec.
power2heat Temperatur	Wählen Sie hier den gewünschten Abschaltfühler aus. Wird die Abschalttemperatur am ausgewählten Fühler erreicht, wird das Power2heat Modul trotz Energieüberschuss abgeschaltet.
<p>Beachten Sie: Im Heizstab ist ein Sicherheitstemperaturbegrenzer mit einer Abschalttemperatur von 95 °C verbaut.</p>	
Photovoltaik	<p>Aus: Keine Funktion</p> <p>Fronius: Mit dem Button Photovoltaik können die Wechselrichterdaten eines Fronius Wechselrichter angezeigt werden. Der Wechselrichter muss allerdings am gleichen Netzwerk wie das Touch-Bedienteil angeschlossen sein. Die Einbindung des Fronius Wechselrichter in das Netzwerk ist im Handbuch von Fronius beschrieben.</p>

16 Heizkreis

Heizkreis umfasst alle für das Erwärmen der Raumtemperatur relevanten Parameter und Einstellungen. Es können bis zu 6 Menüpunkte in **Heizkreis** vorkommen.



Heizkreis ist im Hauptmenü.



Heizkreis hat folgende Menüpunkte:

- Betriebsart
- Raumtemperatur Heizen
- Raumtemperatur Absenken
- Öko Modus
- Zeitauswahl
- Anzeigename
- Messwerte
- Solares Heizen
- Zeit 1
- Zeit 2
- Die Partyfunktion
- Das Urlaubsprogramm
- Heizkurve und Heizgrenzen

Betriebsart

Aus

Nur die Frostschutzfunktion ist aktiv.

Auto

Der Kessel startet in den Heizzeiten entsprechend der Raum-Solltemperatur.

Heizen

Der Kessel heizt permanent entsprechend der Raum-Solltemperatur.

Absenken

Der Kessel heizt permanent entsprechend der Absenkttemperatur.

Sie können die Betriebsart nur verändern, wenn die Betriebsart der **Anlage** auf **Auto** ist. Für alle Betriebsarten gelten die Heizgrenzen und Vorlauftemperaturen.

Raumtemp Heizen

Wählen Sie Ihre Raumtemperatur (Temperatur innerhalb der Heizzeiten).

Raumtemp Absenken

Wählen Sie die **Absenkttemperatur-Soll** (= Minimaltemperatur außerhalb der Heizzeiten).

Öko Modus

Je nach eingestellter Stufe wird der Sollwert der Heizkreis-Vorlauftemperatur bei einer Schönwetterprognose um 1/2 bis 1 1/2 °C verringert. Weitere Informationen siehe Kapitel 14 [Öko Modus](#), Seite 38

Aus

Öko Modus inaktiv.

Komfort

Eingestellte Solltemperatur minus 1/2°C

Minimum

Eingestellte Solltemperatur minus 1°C

Ökologisch

Eingestellte Solltemperatur minus 1 1/2°C

Zeitauswahl

Aktivieren Sie **Zeit 1** (= Zeitprogramm 1) oder **Zeit 2** (= Zeitprogramm 2).

Anzeigename

Hier kann der Anzeigename des jeweiligen Menüs (z.B. Heizkreis 1) angepasst werden.

16.1 Messwerte Heizkreis



Messwerte Heizkreis ist im Menü Heizkreis.

Messwerte Heizkreis		08:08:47
	Ist	Soll
Außentemperatur	9,7 °C	
Kesseltemperatur	21,8 °C	80,0 °C
Brennerkontakt	Ein	
HK1 Heizkreis 1		
HK1 Vorlauftemperatur	13,8 °C	8,0 °C
HK1 Pumpe	Aus	
HK1 Mischer	Aus	

Sie sehen alle dem **Heizkreis** zugehörigen **Messwerte**:

- Ist-Werte
- Soll-Werte
- Eingänge (Fühler und Sensoren)
- Ausgänge (Pumpen, Mischer und Motoren)

Außentemperatur	Aktuelle Außentemperatur.
Kesseltemperatur	Aktuelle Kesseltemperatur.
PU TPO	Aktuelle Temperatur Pufferfühler Oben.
PU TPM	Aktuelle Temperatur Pufferfühler Mitte.
PU Pumpe	Aktuelle Leistung der Pufferladepumpe in Prozent.
Zubringerpumpe	Statusanzeige (Ein/Aus) Zubringerpumpe.
Vorlauftemperatur	Anzeige der Vorlauftemperatur.
Raumtemperatur	Anzeige der Raumtemperatur.
Pumpe	Statusanzeige (Ein/Aus) Pumpe.
Mischer	Statusanzeige (Auf/Aus/Zu) Mischer.

16.2 Solares Heizen



Solares Heizen ist im Menü Heizkreis.



Betriebsart

Aus: Solares Heizen ist deaktiviert.

Ökologisch: Solares Heizen ist nur bei Schönwetterprognose aktiv.

Ein: Solares Heizen ist aktiviert.

Zeitprogramm:

Ist während der eingestellten Heizzeiten die Puffertemperatur über der Einschalttemperatur, wird der Heizkreis solange beheizt, bis die Abschalttemperatur erreicht ist.

Modus

Heizprogramm nur dann aktiv, wenn die Solarpumpe aktiv ist.

Beachten Sie:

Solarpumpe:

Wenn der Modus Solarpumpe aktiviert ist, kann der zugeordnete Solarkreis ausgewählt werden.

Während die Solarpumpe aktiv ist und der Puffer die Einschalttemperatur erreicht, wird die Heizfunktion bis zum Erreichen der Abschalttemperatur ausgeführt.

Solarkreis

Die Werte berechnen sich aus Warmwassertemperatur plus Hysterese.

Einschalttemperatur

Die minimalen Werte berechnen sich aus Warmwassertemperatur plus Hysterese. Es werden hierfür die Werte vom Pufferfühler Oben verwendet.

Abschalttemperatur

Die minimalen Werte berechnen sich aus Warmwassertemperatur plus Hysterese. Es werden hierfür die Werte vom Pufferfühler Oben verwendet.

Heizmodus

Aktivieren Sie **Vorlauftemperatur** oder **Raumtemperatur**

Vorlauftemperatur

Nur bei Heizmodus Vorlauftemperatur
Wenn die Temperatur am Pufferfühler oben über die Einschalttemperatur steigt, wird die Vorlauftemperatur an den Heizkreis freigegeben, bis die Abschalttemperatur unterschritten ist.

Raumtemp Heizen

Nur bei Heizmodus Raumtemperatur.

16.3 Zeitprogramm Heizkreis

Im **Zeitprogramm Heizkreis** legen Sie die Heizzeiten fest.



Zeit 1 (= Zeitprogramm 1) und **Zeit 2** (= Zeitprogramm 2) sind im Menü des Heizkreises.



1 Zur Eingabe der Heizzeiten wählen Sie zuerst das Zeitprogramm 1.



6 Im Beispiel wurde Mo - Fr Heizzeiten zugewiesen. Mit ↓ kommen Sie zu den verbleibenden Tagen Sa - So.



2 Wählen Sie die Heiztage aus, für die jeweils die gleichen Heizzeiten festgelegt werden sollen. Die aktivierten Tage sind grün hinterlegt.



7 Im Beispiel wurde Sa - So eine Heizzeit zugewiesen.



3 Geben Sie die Heizzeiten für diese Heiztage (z.B.: Mo - Do) ein.



8 Mit ↑ and ↓ wechseln Sie zwischen den Heizblöcken. Sie können auch im Nachhinein Heiztage im Heizblock deaktivieren und in einem anderen aktivieren.



4 Mit ↓ weisen Sie weiteren Tagen Heizzeiten zu.



9 Mit 🗑️ stellen Sie alle Heizzeiten in der Zeile und darunter auf 0.



5 Wählen Sie weitere Heiztage aus und geben Sie die Heizzeiten für die gewählten Tage an. Im Beispiel wurde Fr aktiviert und Heizzeiten zugewiesen.



10 Um das **Zeitprogramm 2** festzulegen, gehen Sie mit ← zurück. Wählen Sie Zeit 2. Für jeden Heizkreis gibt es 2 Zeitprogramme. Sie können 2 Zeitprogramme programmieren. Im Menüpunkt **Zeitauswahl** können Sie Zeit 1 oder Zeit 2 aktivieren.

Beachten Sie:

Es sind keine Tagesübergreifenden Zeiten (z.B. 23:00 - 01:00 Uhr) einstellbar.

16.4 Partyprogramm

Das **Partyprogramm** verlängert die Heizzeit einmalig, ohne die Heizzeiten zu verändern.



Das **Partyprogramm** ist im Menü Heizkreis.



Das **Partyprogramm** ist grundsätzlich inaktiv. Geben Sie die Uhrzeit ein, bis wann zur **Raumtemperatur Heizen** geheizt werden soll. Aktivieren Sie das Partyprogramm. Die Heizzeit verlängert sich bis zur eingegebenen Uhrzeit. Danach deaktiviert sich das Partyprogramm automatisch.

16.5 Urlaubsprogramm

Das **Urlaubsprogramm** setzt die Heizzeiten außer Kraft und heizt für den eingegebenen Zeitraum auf das eingegebene Temperaturniveau.



Das **Urlaubsprogramm** ist im Menü Heizkreis.



Geben Sie die Raumtemperatur ein, auf die in Ihrer Abwesenheit das Gebäude geheizt werden soll.

Geben Sie die Abreise (= Startdatum) und Rückkehr (= Enddatum) ein und aktivieren Sie das Urlaubsprogramm.

Beachten Sie:

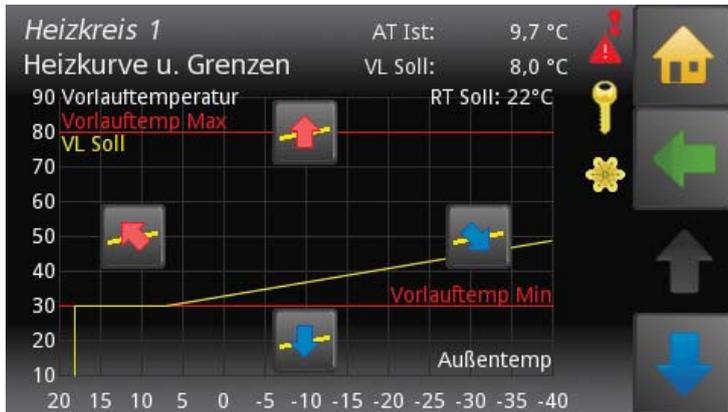
Um in ein bereits temperiertes Gebäude zurückzukehren, müssen Sie einen Tag vor der Rückkehr als **Enddatum** eingeben.

16.6 Heizkurve und Heizgrenzen

Bei der Inbetriebnahme passt der autorisierte Fachberater die Heizkurve, den Fußpunkt und die Heizgrenzen an die Gebäudesituation und die Hydraulik an. Wird die **Raumtemperatur-Soll** überschritten oder nicht erreicht, passen Sie mit der Heizkurve die Vorlauftemperaturen entsprechend der Außentemperaturen an.



Der Menüpunkt **Heizkurve und Heizgrenzen** ist im Menü Heizkreis.



Durch Drücken auf das Bedienteil können Sie die Werte für die Heizkurve und Heizgrenzen mit Hilfe der eingeblendeten Pfeile einstellen.



Heizkurve 0.0 - 4,0

Die Heizkurve beschreibt den Zusammenhang zwischen einer Außentemperatur und der für einen Heizkreis zugehörigen Vorlauftemperatur.

Fußpunkt einstellbar von 20 - 45

Mit der Änderung des Fußpunktes sorgen Sie für eine Parallelverschiebung der Heizkurve.

Heizgrenze Heizen

Ist die gemittelte Außentemperatur (AT) höher als die eingestellte Temperatur, schaltet der Heizkreis im Heizbetrieb ab.

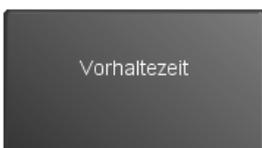
Heizgrenze Absenken

Ist die gemittelte Außentemperatur (AT) höher als die eingestellte Temperatur, schaltet der Heizkreis im Absenkbetrieb ab.

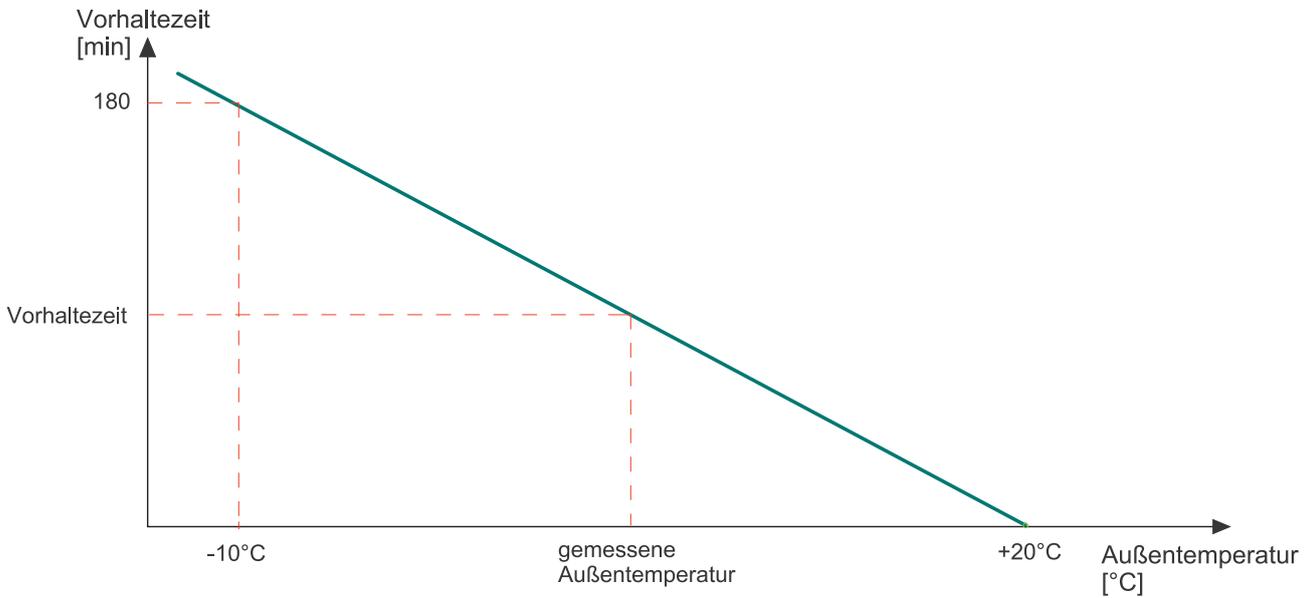
Anpassung der Heizkurve und des Fußpunktes an das Gebäude

Das Gebäude reagiert auf Anpassungen der Heizkurve nur sehr langsam. Nehmen Sie daher pro Tag max. eine Anpassung vor.

Außentemperaturen am Tag	Raumtemperatur	
	zu warm	zu kalt
+5 bis +15°C	Heizkurvenwert 0,2 größer stellen	Heizkurvenwert 0,2 kleiner stellen
	Fußpunktwert um 5° tiefer stellen	Fußpunktwert um 5° höher stellen
-20 bis +5°C	Heizkurvenwert 0,2 kleiner stellen	Heizkurvenwert 0,2 größer stellen



Die Vorhaltezeit gibt an, wie lange vor dem hinterlegten Zeitprogramm geheizt wird, damit zu Beginn der Heizzeiten die eingestellte **Raumtemperatur Heizen** erreicht wird.



Raumfühlereinfluss

Weicht die gemessene Raumtemperatur von der eingestellten Raumtemperatur-Soll ab, korrigiert der Heizkreisregler mittels Raumfühlereinfluss die Vorlauftemperatur.

Der Raumfühlereinfluss gibt an, wieviel die Vorlauftemperatur angehoben oder abgesenkt wird, damit die **Raumtemperatur-Soll** erreicht wird.

Beispiel:

Raumtemperatur Soll = 20° C

Raumtemperatur Ist = 18° C

Raumfühlereinfluss = 3

} Temperaturdifferenz von 2° C

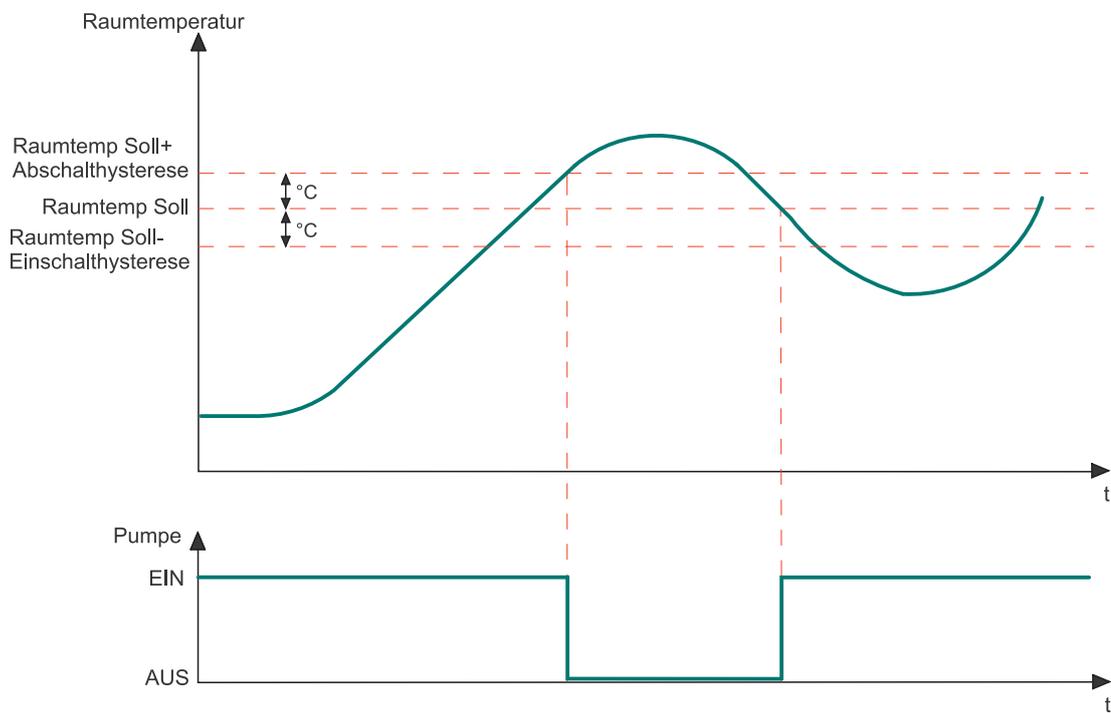
Raumfühlereinfluss	*	Temperaturdifferenz	=	Vorlauftemperaturerhöhung/reduktion
3	*	2	=	6° C

Raumtemperatur Hysterese

Die Raumtemperatur Hysterese verhindert das Takten der Heizkreispumpe:

Wenn die **Raumtemperatur-Soll + Raumtemperatur Hysterese** erreicht ist, stoppt die zugehörige Heizkreispumpe.

Wenn die **Raumtemperatur-Soll + Hysterese** fällt, schaltet die Heizkreispumpe ein.



17 Warmwasser

Es können bis zu 3 Menüpunkte **Warmwasser** vorkommen.

Warmwasser umfasst alle für die Warmwasseraufbereitung relevanten Parameter und Einstellungen.

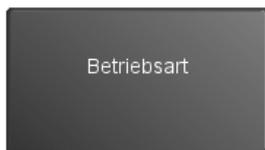


Der Menüpunkt **Warmwasser** ist im Hauptmenü.



Warmwasser hat folgende Menüpunkte:

- Betriebsart
- Einmal Aufbereiten
- Wassertemperatur Soll
- Wassertemperatur Min
- Öko Modus
- Zeitauswahl
- Anzeigename
- Messwerte Warmwasser
- Solares Heizen
- Zeit 1
- Zeit 2

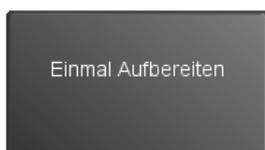


Aus Die Anlage erfüllt die Frostschutzfunktion und hält das Warmwasser über 8° C.

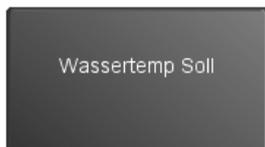
Auto Die Anlage erhitze das Wasser innerhalb des Warmwasser-Zeitprogramms auf die **Warmwasser-Solltemperatur**. Außerhalb des Zeitprogramms heizt die Anlage auf das **Wassertemperatur-Minimum**.

Ein Die Anlage erhitze das Warmwasser durchgehend auf die **Warmwasser-Solltemperatur**.

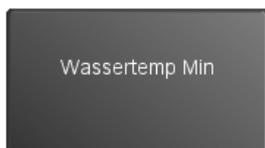
Sie können die Betriebsart Warmwasser nur verändern, wenn die Betriebsart der **Anlage** auf **Auto** ist.



Erwärmt das Warmwasser einmal auf die **Warmwasser-Solltemperatur** außerhalb des Zeitprogramms.



Stellen Sie die gewünschte **Warmwassertemperatur** ein.



Stellen Sie das **Warmwassertemperatur-Minimum** ein. Die Wassertemperatur fällt nie unter diesen Wert, außer die Betriebsart **Warmwasser** ist auf **Aus**.


 Öko Modus

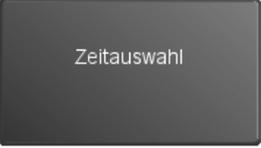
Mit dem Öko Modus kann der Einfluss der Wettervorhersage definiert werden. Durch Absenken der Warmwassersolltemperatur soll ein Starten des Kessels zur Warmwasserbereitung verhindert werden.

Aus Öko Modus inaktiv.

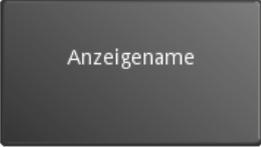
Komfort Eingestellte Warmwassersolltemperatur wird um 5° C reduziert

Minimum Eingestellte Warmwassersolltemperatur wird um 10° C reduziert

Ökologisch Eingestellte Warmwassersolltemperatur wird um 15° C reduziert


 Zeitauswahl

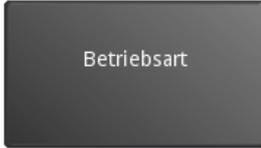
Aktivieren Sie **Zeit 1** (= Zeitprogramm 1) oder **Zeit 2** (= Zeitprogramm 2).


 Anzeigename

Hier kann der Anzeigename des jeweiligen Menüs (z.B. Warmwasser) angepasst werden.



Sie sehen alle dem Menü Warmwasser zugehörigen aktuellen Messwerte aufgelistet.



 Betriebsart

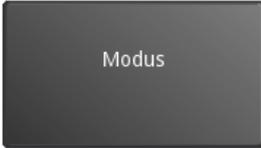
Aus Solares Heizen ist deaktiviert.

Ökologisch Solares Heizen ist nur bei Schönwetterprognose aktiv.

Ein Solares Heizen ist aktiviert.

Zeitprogramm:

Ist während der eingestellten Heizzeiten die Puffertemperatur über der Einschalttemperatur, wird der Heizkreis solange beheizt, bis die Abschalttemperatur erreicht ist.


 Modus

Heizprogramm nur dann aktiv, wenn die Solarpumpe aktiv ist.

Solarpumpe:

Beachten Sie:

Wenn der Modus Solarpumpe aktiviert ist, kann der zugeordnete Solarkreis ausgewählt werden.

Während die Solarpumpe aktiv ist und der Puffer die Einschalttemperatur erreicht, wird die Heizfunktion bis zum Erreichen der Abschalttemperatur ausgeführt.


 Solarkreis

Die Werte berechnen sich aus Warmwassertemperatur plus Hysterese.


 Einschalttemperatur

Die minimalen Werte berechnen sich aus Warmwassertemperatur plus Hysterese. Es werden hierfür die Werte vom Pufferfühler Oben verwendet.

Abschalttemperatur

Die minimalen Werte berechnen sich aus Warmwassertemperatur plus Hysterese. Es werden hierfür die Werte vom Pufferfühler Oben verwendet.



Im Warmwasser Zeitprogramm legen Sie die Zeiten der Warmwasseraufbereitung fest.

Das Warmwasser Zeitprogramm funktioniert gleich wie das Zeitprogramm Heizkreis.

17.1 Warmwasser Messwerte



Warmwasser Messwerte ist im Menü Warmwasser.

Messwerte Warmwasser		08:16:09
	Ist	Soll
Außentemperatur	-20,0 °C	
Kesseltemperatur	24,3 °C	8,0 °C
Brennerkontakt	Aus	
Bestehender Kessel	60,4 °C	
Umschaltventil	Ein	
WW1 Temperatur	Kein Wert	8,0 °C
WW1 Pumpe	Aus	

Sie sehen alle dem **Warmwasser** zugehörigen **Messwerte**:

- Ist-Werte
- Soll-Werte
- Eingänge (Fühler und Sensoren)
- Ausgänge (Pumpen, Mischer und Motoren)

17.2 Warmwasser Zeitprogramm

Im **Warmwasser Zeitprogramm** legen Sie die Zeiten der Aufbereitung des Warmwassers fest.



Zeit 1 (= Zeitprogramm 1) und **Zeit 2** (= Zeitprogramm 2) sind im Menü Warmwasser.

Warmwasser Zeitprogramm 1		08:17:18				
		1/1				
Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
	06:00	—	21:00			
	00:00	—	00:00			
	00:00	—	00:00			

Das **Warmwasser Zeitprogramm** funktioniert gleich wie das **Zeitprogramm Heizkreis**.

18 Zirkulationspumpe



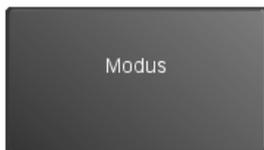
Der Menüpunkt **Zirkulationspumpe** ist im Hauptmenü (nur bei angeschlossenen Fühler).



Die **Zirkulationspumpe** ermöglicht das sofortige Zapfen von Warmwasser an den Wasserhähnen. Zirkulationspumpe hat folgende Menüpunkte:

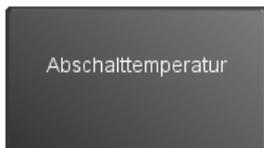
- Modus
- Abschalttemperatur
- Einschalthysterese
- Pumpenfreigabetemp
- Zeitauswahl
- Anzeigename
- Messwerte
- Zeit 1
- Zeit 2

Eine **Zirkulationspumpe** und eine **Zubringerpumpe** schließen sich gegenseitig aus.

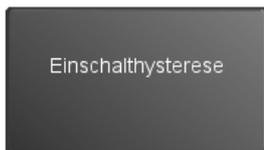


Aus Zirkulationspumpe inaktiv

Auto Temperaturregelung innerhalb des Zeitprogrammes



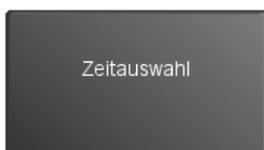
Erreicht der Rücklauffühler der Zirkulationspumpe die **Abschalttemperatur**, schaltet die Pumpe ab.



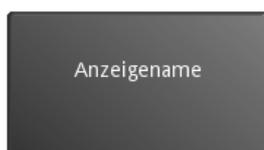
Fällt die Rücklauftemperatur unter die **Abschalttemperatur** minus **Einschalthysterese**, schaltet die Zirkulationspumpe wieder ein!



Die Warmwassertemperatur muss höher als die **Pumpen-Freigabetemperatur** sein, ansonsten schaltet die Zirkulationspumpe nicht ein.



Wählen Sie das Zeitprogramm 1 oder 2.



Hier kann der Anzeigename des jeweiligen Menüs (z.B. Zirkulationspumpe) angepasst werden.



Sie sehen alle der Zirkulationspumpe zugehörigen aktuellen Messwerte.



Im Zirkulationspumpe Zeitprogramm legen Sie die Laufzeiten der Zirkulationspumpe fest. Das Zirkulationspumpe Zeitprogramm funktioniert gleich wie das Zeitprogramm Heizkreis.

18.1 Zirkulationspumpe Messwerte



Zirkulationspumpe Messwerte ist im Menü Zirkulationspumpe.

Messwerte	Ist	Soll
Außentemperatur	-20,0 °C	
Kesseltemperatur	25,3 °C	8,0 °C
Brennerkontakt	Aus	
Bestehender Kessel	60,4 °C	
Umschaltventil	Ein	
WW1 Temperatur	Kein Wert	8,0 °C
WW1 Pumpe	Aus	

Sie sehen alle der **Zirkulationspumpe** zugehörigen **Messwerte**:

- Ist-Werte
- Soll-Werte
- Eingänge (Fühler und Sensoren)
- Ausgänge (Pumpen, Mischer und Motoren)

18.2 Zirkulationspumpe Zeitprogramm

Im **Zirkulationspumpe Zeitprogramm** legen Sie die Zeiten für das Warmwasser an den Wasserabnehmern fest.



Zeit 1 (= Zeitprogramm 1) und **Zeit 2** (= Zeitprogramm 2) sind im Menü Zirkulationspumpe.

ZirkPumpe	11:34:04					
Zeitprogramm 1	1/1					
Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
	06:00	—	21:00			
	00:00	—	00:00			
	00:00	—	00:00			

Das **Zirkulationspumpe Zeitprogramm** funktioniert gleich wie das **Zeitprogramm Heizkreis**.

19 Solar

Solar umfasst alle für die Solaranlage relevanten Parameter und Einstellungen. Es können bis zu 6 Solarkreise vorkommen.



Der Menüpunkt **Solar** ist im Hauptmenü.



Solar hat folgende Menüpunkte:

- Messwerte Solar
- Solarkreis 1-6
- Ertragsmessung

19.1 Solar Messwerte



Solar Messwerte ist im Menü Solar.



Sie sehen alle **Solar** zugehörigen aktuellen **Messwerte**:

- Ist-Werte
- Soll-Werte
- Eingänge (Fühler und Sensoren)
- Ausgänge (Pumpen, Mischer und Motoren)

Siehe Kapitel [16.1 Messwerte Heizkreis](#), Seite 42

19.2 Solarkreis

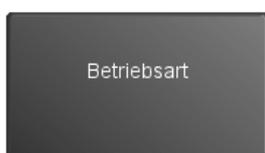


Solarkreis 1 und 2 sind im Menü Solar.

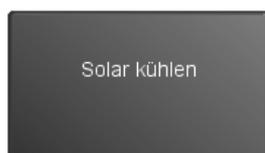


Solarkreis hat folgende Menüpunkte:

- Betriebsart
- Solar Kühlen
- Speichertemperatur Max
- Speichertemperatur Hyst
- Kollektor Hyst Ein
- Kollektor Hyst Aus
- Spülvorgang
- Prio
- Anzeigename



Aus Keine Ladung
Ein Ladung erfolgt so lange, bis die **Kollektortemperatur + Hysterese** höher ist als die Temperatur des **Speicherfühler Unten**, oder die **Speichertemperatur-Max** erreicht wird.



Um den Solarertrag zu steigern, kann die Funktion „**Solar kühlen**“ aktiviert werden.

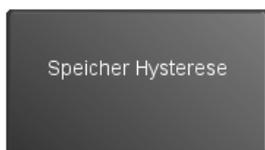
Ein Diese Funktion aktiviert zwischen 4:00 und 6:00 die Solarpumpe, bis die Temperatur SPU unter die Speichertemperatur Max minus Speicherhysterese minus 1°C fällt. Damit soll sichergestellt werden, dass der Puffer wieder aufnahmefähig wird.

Ökologisch Die Funktion wird nur dann aktiviert, wenn an diesem Tag schönes Wetter (Bewölkungsgrad unter dem eingestellten Wert) zu erwarten ist.

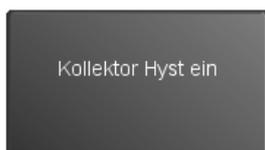
Aus Solar kühlen inaktiv



Wenn die Temperatur im Speicher höher ist als die **Speichertemperatur-Max**, schaltet die Solarkreispumpe ab. Der Begrenzungsfühler misst die Temperatur im Speicher.



Die Solarkreispumpe ist aufgrund des erreichten **Speichertemperatur-Maximums** abgeschaltet. Die Temperatur im Speicher muss unter das **Speicher-Max** minus **Speicher-Hysterese** fallen, damit die Solarkreispumpe einschaltet. Die **Speicher-Hysterese** verhindert ein Takten (**Ein - Aus - Ein - Aus**) der Solarkreispumpe.



Wenn zwischen dem Kollektorfühler und dem Speicherfühler unten eine Temperaturdifferenz liegt, die größer ist als die Koll Hyst Ein, schaltet die Solarkreispumpe ein.

Kollektor Hyst aus

Wenn die Temperaturdifferenz zwischen dem Kollektorfühler und dem **Speicherfühler Unten** kleiner ist als die **Kollektor Hyst Aus**, schaltet die Solarkreispumpe ab.

Prio
Modus

Die Prioritätenschaltung dient einer vorrangigen und effizienten Energieausnutzung bei zwei Solarkreisen.

Sie legen hier die Prioritäten der Solarkreise fest.

Sie können nur einem Solarkreis **PRIO 1** zuordnen.

Anforderungen an den Solarkreis **PRIO 1** werden immer zuerst und zur Gänze erfüllt.

19.3 Solar Ertragsmessung

Die **Solar Ertragsmessung** misst, zeigt und zeichnet die erbrachten Erträge des jeweiligen Solarkreises auf.



Solar Ertragsmessung ist im Menü Solar.

Solar Ertragsmessung		Kollektor:	73,0 °C
Aktuell		0,0 kW	
Tagesertrag		0,0 kWh	
Vortagesertrag		0,0 kWh	
Ertrag seit	31.12.11	0,0 kWh	
Durchfluss		0,00 l/min	
Vorlauftemperatur		70,3 °C	
Rücklauftemperatur		52,1 °C	

Solar Ertragsmessung hat folgende Menüpunkte:

- **Aktuell**
Anzeige des aktuellen Solarertrages.
- **Tagesertrag**
Anzeige der bisher erbrachten Tagesleistung seit 00:00.
- **Vortagesertrag**
Anzeige der Vortagesleistung.
- **Ertrag seit 00 00 00**
Anzeige der erbrachten Leistung seit der letzten Rücksetzung. Dieses Datum ist einstellbar, indem man das Datum in der Maske anklickt.
- **Durchfluss**
Die Anzeige des aktuellen Durchflusses aktualisiert sich 1x pro Minute.
- **Vorlauftemperatur**
Anzeige der Vorlauftemperatur.
- **Rücklauftemperatur**
Anzeige der Rücklauftemperatur.

20 Pellematic Smart Einstellungen



Unter dem Menüpunkt Pellematic Smart befinden sich die Einstellungen der Kesselsteuerung.



SMART V3 hat folgende Menüpunkte:

- Betriebsart
- Messwerte
- Sperrzeit
- Dauereinschub
- Zündung
- Leistungsbrand
- Nachlauf
- Entaschung
- Unterdruck
- FRT Regelung
- Füllstand
- Umwälzpumpe
- Saugturbine
- Reinigung
- Ausgänge
- Ausgangstest
- Wartung
- Einmessen
- Einstellungen



In diesem Menüpunkt können keine Einstellungen vorgenommen werden. Es werden Messwerte und vorgenommene Einstellungen (Zuweisungen) angezeigt.

- Ist-Werte
- Soll-Werte
- Eingänge (Fühler und Sensoren)
- Ausgänge (Pumpen, Mischer und Motoren)

20.1 Sperrzeit



Sperrzeit ist im Menü SMART V3.



Es kann ein Zeitraum definiert werden, in dem die Pellematic Smart still steht.

Sperrzeiten funktioniert gleich wie das **Zeitprogramm Heizkreis**.

Siehe Kapitel [16.3 Zeitprogramm Heizkreis](#), Seite 45

20.2 Dauereinschub



Der Brennermotor läuft im Dauerlauf für 9 Minuten und transportiert Pellets zum Brennteller.

Wenn Sie die Abfrage bestätigen, aktivieren Sie die Funktion **Dauereinschub**.

20.3 Leistungsbrand



Leistungsbrand ist im Menü SMART V3.



Im Menüpunkt **Leistungsbrand** können Sie die Brennstoffzufuhr einstellen.

Brennstoffkorrektur:

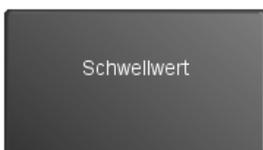
Die Einschaltdauer der Brennerschnecke wird von der Steuerung in Abhängigkeit der Nennleistung und der Kessel-Solltemperatur automatisch errechnet.

Dementsprechend wird der Brennermotor angesteuert. Sie können die von der Steuerung errechnete Einschaltdauer um jeweils 10 Stufen erhöhen oder reduzieren.

20.4 Füllstand



Füllstand ist im Menü SMART V3. (Menüpunkt wird nur angezeigt, wenn das Wiegesystem vom Fachmann aktiviert wurde)

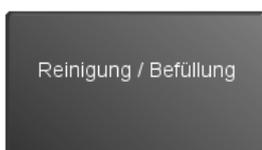


Der Schwellwert, das **Minimalgewicht** für eine Warnmeldung ist einstellbar. Die Warnmeldung erscheint am Bedienteil und erlischt, wenn das Füllgewicht wieder über dem eingestellten Minimalgewicht ist.

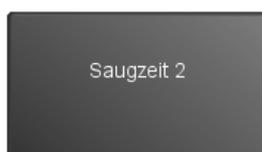
Beachten Sie:

Anzeige nur, wenn der Modus **Gewebetank** gewählt ist.

20.5 Saugturbine



Sie stellen eine Uhrzeit (volle Stunde) ein, zu welcher der Zwischenbehälter befüllt wird, unabhängig davon, wie voll dieser noch ist. Gleichzeitig erfolgt die Kesselreinigung.



Ein:

Nach Aktivierung dieses Menüpunktes erscheint ein Feld für die Zeitan-gabe der 2. täglichen Saugzeit.

Aus:

Keine 2. Saugzeit

20.6 Reinigung



A dark grey rectangular button with rounded corners and a thin white border. The word "Modus" is centered in white text.

Hier aktivieren Sie die Reinigung (Ein/Aus)

A dark grey rectangular button with rounded corners and a thin white border. The text "Reinigungszeit" is centered in white text.

Dauer der Kesselreinigung in Sekunden.

21 Allgemeines

Allgemeines umfasst allgemeine Einstellungen, die die gesamte Heizungsregelung betreffen, und individuelle Bedienungsmöglichkeiten für den Kunden.



Der Menüpunkt **Allgemeines** ist im Hauptmenü.



Das Menü **Allgemeines** beinhaltet:

- Schornsteinfeger
- Favoriten
- Wertauswahl
- Ländereinstellungen
- Datenlog
- Störung
- Info
- Speichern
- Laden
- ModBUS
- E-Mail
- IP Config
- Einstellungen

21.1 Die Funktion Schornsteinfeger

Die Funktionstaste Schornsteinfeger ist nur für den Schornsteinfeger/Rauchfangkehrer oder einen autorisierten Servicetechniker. Sie dient der Abgasmessung.



Der Menüpunkt **Schornsteinfeger** ist im Menü Allgemeines.



- Es kann eine Nennlastmessung durchgeführt werden.
- Es wird für 30 Minuten auf die Kesselsolltemperatur (Standard 60° C) geregelt. Nach Erreichen der Kesselmindesttemperatur und der Feuerraumsolltemperatur -100° C erscheint die Meldung **Restzeit 10 min**.
- Nach Ablauf der Restzeit erscheint die Meldung: Emissionsmessung: Kessel bereit
- Nach Erreichen der Kriterien werden die Warmwasserpumpe, die Heizkreispumpe und die Umwälzpumpe freigegeben.
- Mit **Abbrechen** beenden Sie die Schornsteinfegerfunktion.

21.2 Favoriten



Favoriten ist im Menü Allgemeines.



Mit dieser Funktion können Sie die gebräuchlichsten Menüs direkt im Startmenü anzeigen lassen.

Das ermöglicht Ihnen einen direkten Zugriff. Wählen Sie maximal 3 Menüpunkte, die als Favorit im Startmenü angezeigt werden sollen.



Die gewählten Menüpunkte erscheinen **grün** und das jeweilige Symbol wird im Startmenü angezeigt.

21.3 Wertauswahl Startseite



Wertauswahl Startseite ist im Menü Allgemeines.



Wenn Sie auf den Anzeigebereich Messwerte tippen, gelangen Sie automatisch in das Menü Wertauswahl.

Hier können Sie auswählen, welche Messwerte im Startmenü angezeigt werden sollen.

Dieses Menü ist auch im Menüpunkt Allgemeines im Hauptmenü erreichbar.

21.4 Ländereinstellungen



Ländereinstellungen ist im Menü Allgemeines.



Ländereinstellungen hat folgende Menüpunkte:

- Sprache
- Einheit
- Datum
- Uhrzeit
- Zeitzonen
- aktuelle Zeitzone
- Zeit Synchronisation

Sprache

Sie wählen zwischen den Sprachen Deutsch, Englisch, Französisch, Niederländisch, Italienisch, Spanisch, Tschechisch, Dänisch, Russisch und Japanisch.

Einheit

Sie können zwischen dem **isometrischem** und **imperialem** Zahlensystem wählen.

Datum

18.08.2016

Stellen Sie das aktuelle Datum ein.

Uhrzeit

05:54:40

Stellen Sie die aktuelle Uhrzeit ein.

Zeitzone

Hier kann die aktuelle Zeitzone festgelegt werden – dadurch wird die Zeitverschiebung, Sommer/Winterzeit usw. festgelegt.

GMT+1 bedeutet 1 Stunde Zeitverschiebung ohne Sommer/Winterzeitumstellung.
DST+1 bedeutet 1 Stunde Zeitverschiebung und automatische Sommer-/Winterzeitumstellung

Aktuelle Zeitzone

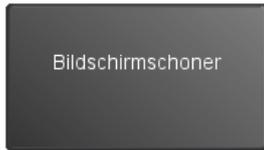
Um die Zeitzone besser zuordnen zu können, werden zusätzlich Städtenamen angezeigt.

Zeit Synchronisation

Bei einer bestehenden Internetverbindung wird die Zeit und das Datum am Bedienteil mit einem Internet-Zeitserver abgeglichen. Weiters wird die Zeit monatlich synchronisiert.



Manuelles Ausführen der Zeitsynchronisation. Wenn Zeit bereits aktuell ist, erfolgt keine Synchronisation.

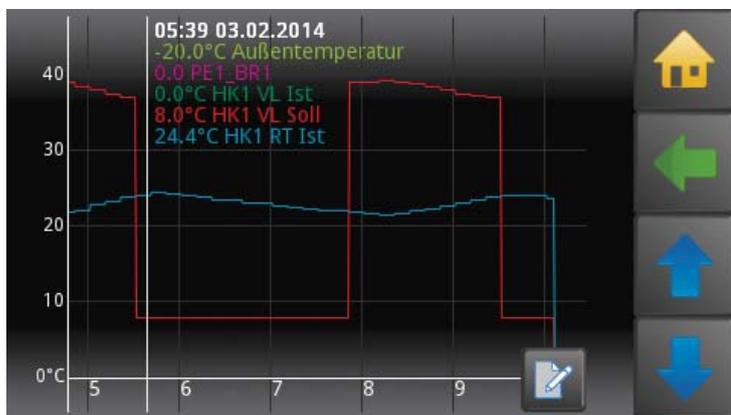


Wenn am Touch Display keine Eingabe erfolgt, schaltet sich nach der hier gewählten Zeitspanne (1-30 min) der Bildschirmschoner ein. Durch Antippen des Displays wird der Ruhezustand beendet.

21.5 Datenlog



Datenlog ist im Menü Allgemeines.



Im Datenlog können die, am Touch-Bedienteil abgelegten Loggingdaten ausgewertet werden.



Die Graphikenauswahl erfolgt über einen Klick



auf .

Dort kann die Anzahl der Graphen sowie der anzuzeigende Wert ausgewählt werden. Dieser Graph kann auch Online (bei den Loggingdaten) abgerufen werden.

21.6 Störung



Störung ist im Menü Allgemeines.



Störungsmeldungen können alle Menüpunkte überlagern und erscheinen sofort beim Auftreten einer Störung.

Jede Störungsmeldung erscheint mit Datum, Uhrzeit und Bezeichnung am Display. Sie bleibt solange, bis sie quittiert wird.



Im Menü **Störung** bleiben die Störungsmeldungen solange, bis sie behoben sind.

21.7 Information



Im Menüpunkt **Information** sind alle Störungen (auch vergangene und bereits behobene) chronologisch aufgelistet.

Die Störungen haben drei verschiedene Status:

- C ... COME - wann ist die Störung aufgetreten
- Q ... QUIT - wann wurde die Störung quittiert
- G ... GONE - wann ist die Störung erloschen

21.8 Speichern

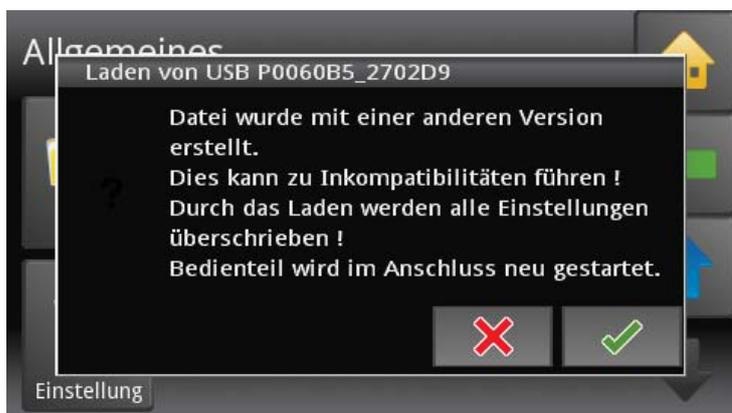


Alle Einstellungswerte werden am Bedienteil gesichert.
 Beim Einstecken eines USB-Sticks werden die Einstellungswerte auf den Stick kopiert.
 Um Daten auf einen USB-Stick zu speichern, muss das Menü USB - **SAVE** gewählt werden.

21.9 Laden



Laden ist im Menü Allgemeines.



Wiederherstellen der gesicherten Einstellungswerte.

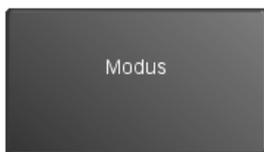
21.10 ModBUS



Das **ModBUS-Protokoll** ist ein Kommunikationsprotokoll, das auf einer Master / Slave- bzw. Client / Server-Architektur basiert.

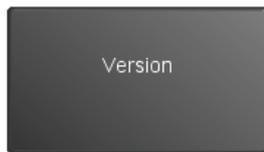
Beachten Sie:

Die Modbus Register mit Schreibzugriff dürfen nicht zyklisch gesetzt werden, da sich die Lebensdauer des internen Flash Speichers verringern kann. Lesezugriffe haben keine negativen Auswirkungen und können beliebig durchgeführt werden.



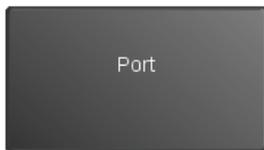
Aus ModBUS inaktiv

TCP Server Verbindung mit dem Touch-Bedienteil kann hergestellt werden.



Version 0: ModBUS-Version für Softwarestand V2.03.

Kaskade: Kaskadenregelung über ModBUS (ab Softwarestand V2.05).



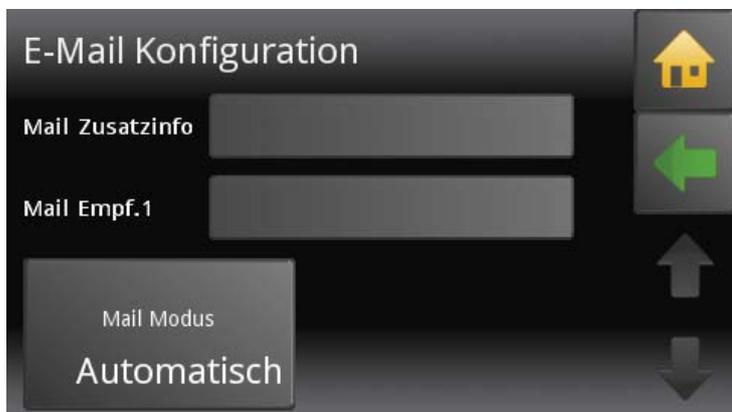
Home Autom.: Schnittstelle für Home Automation.

Der Defaultport für ModBUS ist 502.

21.11 E-Mail



E-Mail ist im Menü Allgemeines. (Menüpunkt E-Mail wird nur angezeigt, wenn er vom Fachmann aktiviert wurde)



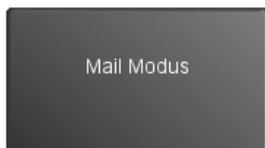
Der Versand der Störungs-E-Mails erfolgt über einen ÖkoFEN Server. Es müssen lediglich die Empfängeradresse konfiguriert werden.

Mail Zusatzinfo

Geben Sie optional den Namen der Anlage ein (max. 200 Zeichen). Die **Mail Zusatzinfo** finden Sie im E-Mail unter **Betreff** und im Text wieder. Der Betreff wird auch beim Weiterleiten eines E-Mails als SMS auf ihr Mobiltelefon angezeigt.

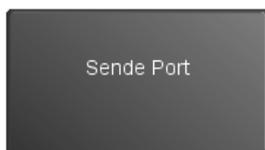
Mail Empfänger 1

Tragen Sie die E-Mail-Adresse des Empfängers 1 ein. Nach einem Eintrag erscheint ein weiteres Feld. 5 Einträge sind möglich.

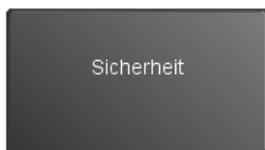


Automatisch Der Versand der Störungs-E-Mails erfolgt über einen ÖkoFEN Server. Es müssen lediglich die Empfängeradressen eingegeben werden.

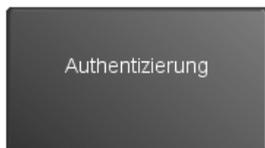
Manuell Um maximale Flexibilität zu gewährleisten, können die E-Mail Einstellungen selbst vorgenommen werden.



Port, über den die E-Mail versendet wird (vom Provider abhängig).



Wählen Sie den Verschlüsselungsmodus aus (wird vom Provider vorgegeben).



Authentifizierung wie vom Provider vorgegeben.

Postausgang:

Tragen Sie die Adresse des Postausgangsservers ihrer Emailadresse ein. z.B. **gmx:** mail.gmx.net, **hotmail:** smtp.live.com, ...

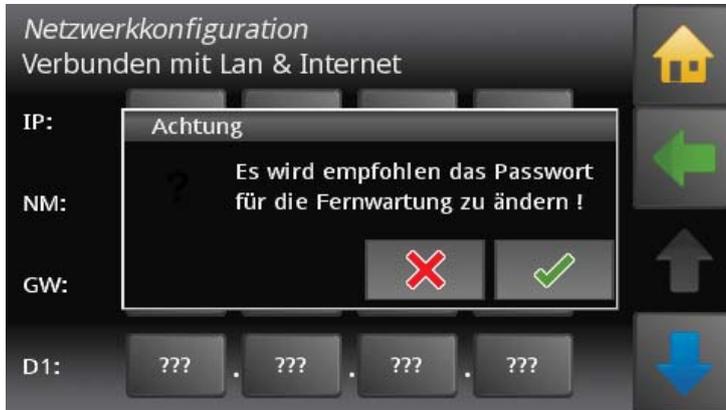
net.mailuser:

Tragen Sie den Benutzeraccount ihrer Mailbox ein.

21.12 IP Config



IP Config ist im Menü Allgemeines. (Menüpunkt wird nur angezeigt, wenn er vom Fachmann aktiviert wurde)



Nach Aufrufen des Menüs wird eine Verbindungsüberprüfung gemacht. Ist diese erfolgreich, wird "Verbunden mit LAN und Internet" angezeigt. Weiters öffnet sich ein Popup Fenster mit der Empfehlung das Passwort zu ändern. Wird keine Änderung gemacht, erscheint dieses Popup Fenster bei jedem Aufrufen des Menüs IP Config.



Geben Sie die **IP (Adresse)**, **NM (Netmask)**, **GW (Gateway)** **D1** (meist gleich dem Gateway) und **D2** (optional) ein.
Sie bekommen die Daten von Ihrem Netzwerktechniker.

IP: IP Adresse im lokalen Netzwerk

NM: Networkmask wird im lokalen Netzwerk benötigt.

GW: Der Gateway ermöglicht dem Touch-Bedienteil den Weg in das Internet.

D1: Primary domain name server (DNS 1).

D2 Secondary domain name server (DNS 2).

Web: öffentliche IP mit Port

Web Benutzer: Networkmask wird bei der Anmeldung bei Fernzugriff benötigt.

Web Passwort: wird bei der Anmeldung bei Fernzugriff benötigt.



Stellen Sie in Abhängigkeit Ihres Netzwerkes **DHCP** auf **Ein** oder **Aus**.

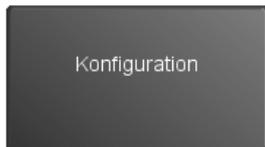
Geben Sie den **Port** ein (Standard **8080**).



Aktivieren Sie wahlweise die Funktion **Ping**.

HINWEIS

Um einen Wechsel in den Standby-Modus des Modems zu verhindern, wird alle 10 Minuten ein Ping-Befehl ausgeführt.



Dieser Menüpunkt wird nur dann aktiv, wenn ein funktions-fähiger USB WLAN Adapter (nicht jeder WLAN-Stick funktioniert am Touch-Bedienteil) angesteckt ist.

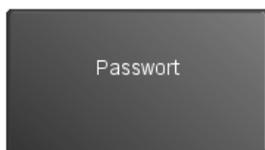
Standardmäßig ist dieser Punkt ausgeblendet und befindet sich im LAN Modus. Wird der WLAN Modus aktiviert, wird ein Passwortfeld eingeblendet.



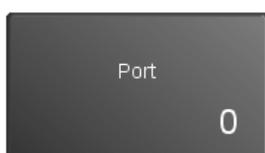
Dynamische Adressvergabe im lokalen Netzwerk (sollte nach Möglichkeit deaktiviert sein).



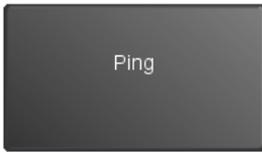
Wenn ein WLAN Stick erkannt und unterstützt wird, erscheint ein Zusätzlicher WLAN-Button, der das ausgewählte WLAN Netzwerk zeigt.



WLAN-Passwort des Routers.



Adresserweiterung über die Fernwartung am Touch erreichbar ist. Prinzipiell frei wählbar, gewisse Ports sind speziellen Services zugeordnet, zb. 25 Mail, 80 Web usw.



Mit dem Ping wird verhindert dass die Internetverbindung vom Router geschlossen wird. Dazu wird in bestimmten Zeitintervallen eine Rückfrage zum ÖkoFEN Server gestartet. Dadurch erkennt der Router dass die Verbindung noch aktiv ist und diese wird nicht geschlossen



Automatisch: Hierbei wird versucht, den Router über das UPNP Protokoll automatisch die Portweiterleitung einzurichten. Falls dieser Dienst am Router deaktiviert ist oder nicht richtig funktioniert, wird mit einer entsprechenden Fehlermeldung abgebrochen. Da diese Funktion zeitaufwändig ist (kann einige Minuten dauern), wird diese im Hintergrund ausgeführt. Unabhängig von der UPNP Verfügbarkeit meldet sich der Touch am ÖkoFEN Fernwartungsserver mit seiner aktuellen externen IP Adresse an. Im Falle einer Änderung der externen Adresse durch den Provider wird diese erkannt und an den Ökofen Server weitergeleitet.

Manuell: In diesem Modus muss die Portweiterleitung am Router (mangels UPNP) manuell eingerichtet werden. Der Port des Touch-Panels muss dabei dem extern freigegebenen Port entsprechen. Der Touch registriert sich dann mit der externen IP Adresse und Port am ÖkoFEN Fernwartungsserver. Im Falle einer Änderung der externen Adresse durch den Provider wird diese erkannt und an den ÖkoFEN Server weitergeleitet.

Statisch: In diesem Modus werden keine Verbindungsdaten an den ÖkoFEN Server übertragen und der Online-Service von ÖkoFEN kann nicht genutzt werden. Die Nutzung des Zugangs <https://my.oekofen.info> und der Smartphone-App **myPelletronic** ist nicht möglich. Die Fernwartungsfunktion des Touch bleibt aber aktiv und kann manuell über Portweiterleitung, DynDns, fixe externe IP, LAN usw. verwendet werden.

Auto Setup



Diese Funktion ermittelt die Netzwerkeinstellungen automatisch. Dazu wird der DHCP Modus aktiviert und die benötigten Einstellungen werden automatisch durchgeführt. Im Anschluss wird DHCP wieder deaktiviert. Dadurch kann sich die IP Adresse des Bedienteiles ändern.

Die Einstellungen werden wie folgt eingestellt:

- DHCP aus
- Ping ein
- Port 8080
- Fernwartung: Automatisch

21.13 Einstellungen



Einstellungen ist im Menü Allgemeines.



Hier können alle Funktionen die das Netzwerk/Internet benötigen deaktiviert werden.

Anzeigen

Ausblenden



Anzeigen

Ausblenden



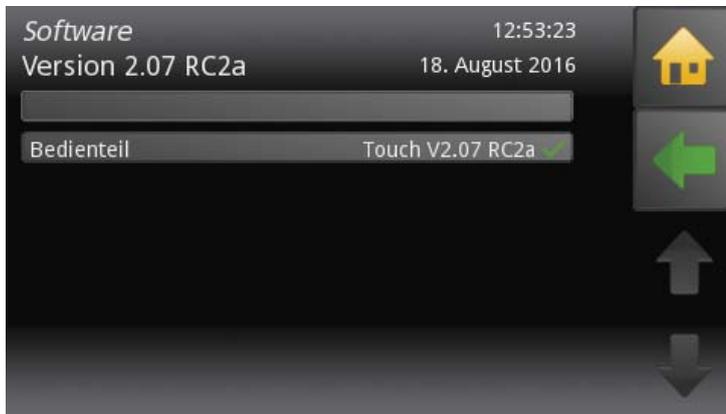
Anzeigen

Ausblenden

22 Software



Software ist im Hauptmenü.



Software zeigt Ihnen die Bezeichnung der aktuell verwendeten Software.

- ✗ inkompatibel, Popup-Fenster bei Neustart
- ✓ kompatibel

23 Instandhaltung und Service

Regelmäßige Kontrollen der Heizungsanlage sind Voraussetzung für einen zuverlässigen, effizienten und umweltfreundlichen Betrieb.

23.1 Jährliche Kesselreinigung

HINWEIS

Der Pelletskessel ist mit einer automatischen Reinigungseinrichtung ausgestattet, die den Wärmetauscher täglich reinigt. Daher ist ein permanenter Anschluss an die Wasserleitung unerlässlich. Darüber hinaus müssen Sie 1x jährlich (vor Beginn der Heizsaison) eine generelle händische Kesselreinigung durchführen.



WARNUNG

Verbrennungsgefahr

Kesselreinigung nur in kaltem Kesselzustand.
Schalten Sie die Heizungsanlage mind. 6 h vor dem Öffnen ab.
Machen Sie die Anlage vor den Wartungsarbeiten mittels Hauptschalter stromlos.



VORSICHT

Schnittverletzungen durch scharfkantige Teile
Benutzen Sie Handschuhe.

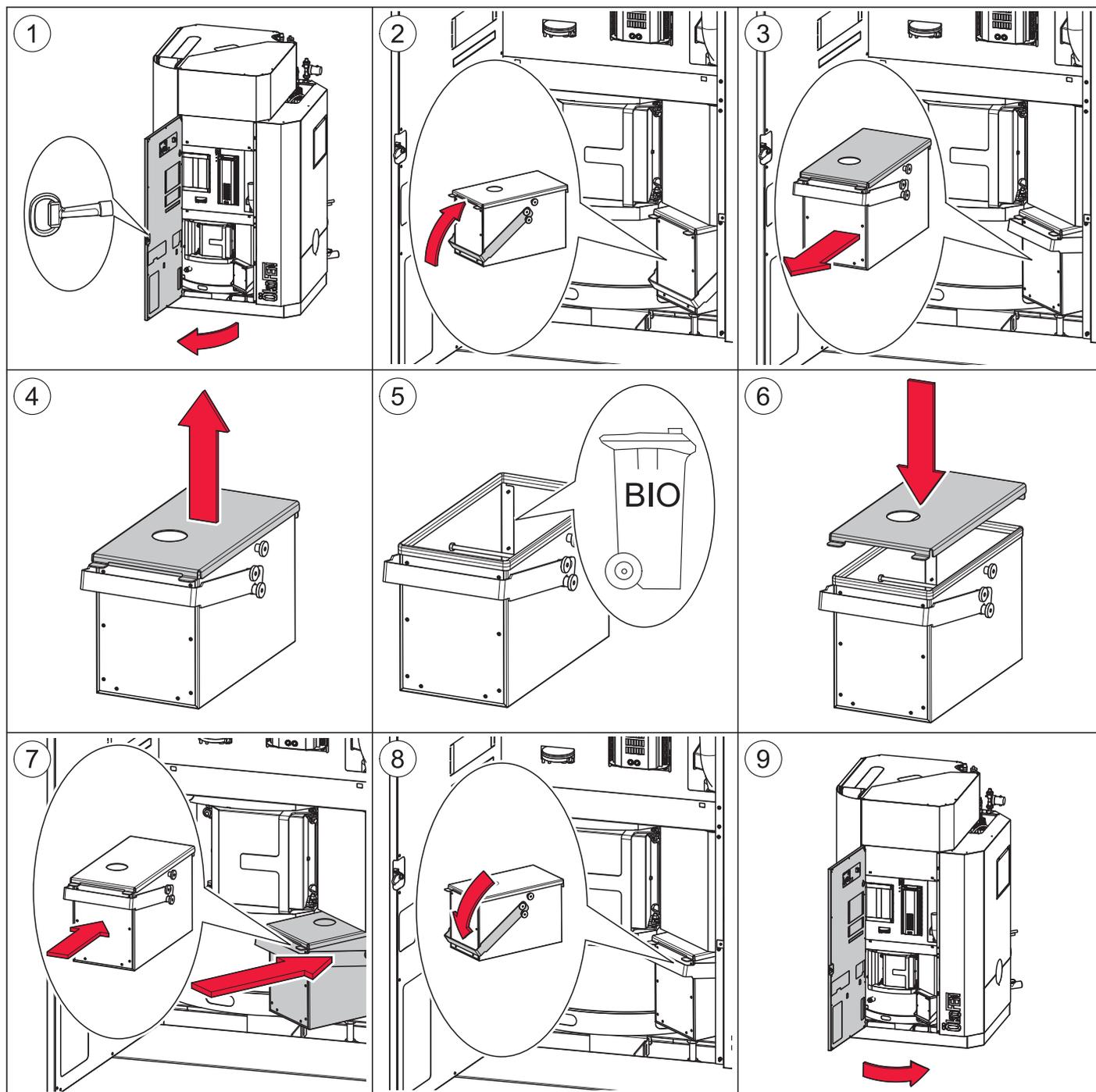
HINWEIS

Sachschaden

Edelstahlteile dürfen nur mit einer Edelstahlbürste gereinigt werden.

Entleeren der Aschebox:

(Ist auch bei laufendem Betrieb möglich).



Beachten Sie:

Quittieren Sie die Fehlermeldung "Aschebox".

Reinigung Kesselseite:

(Kessel muss vorher ausgeschaltet werden)

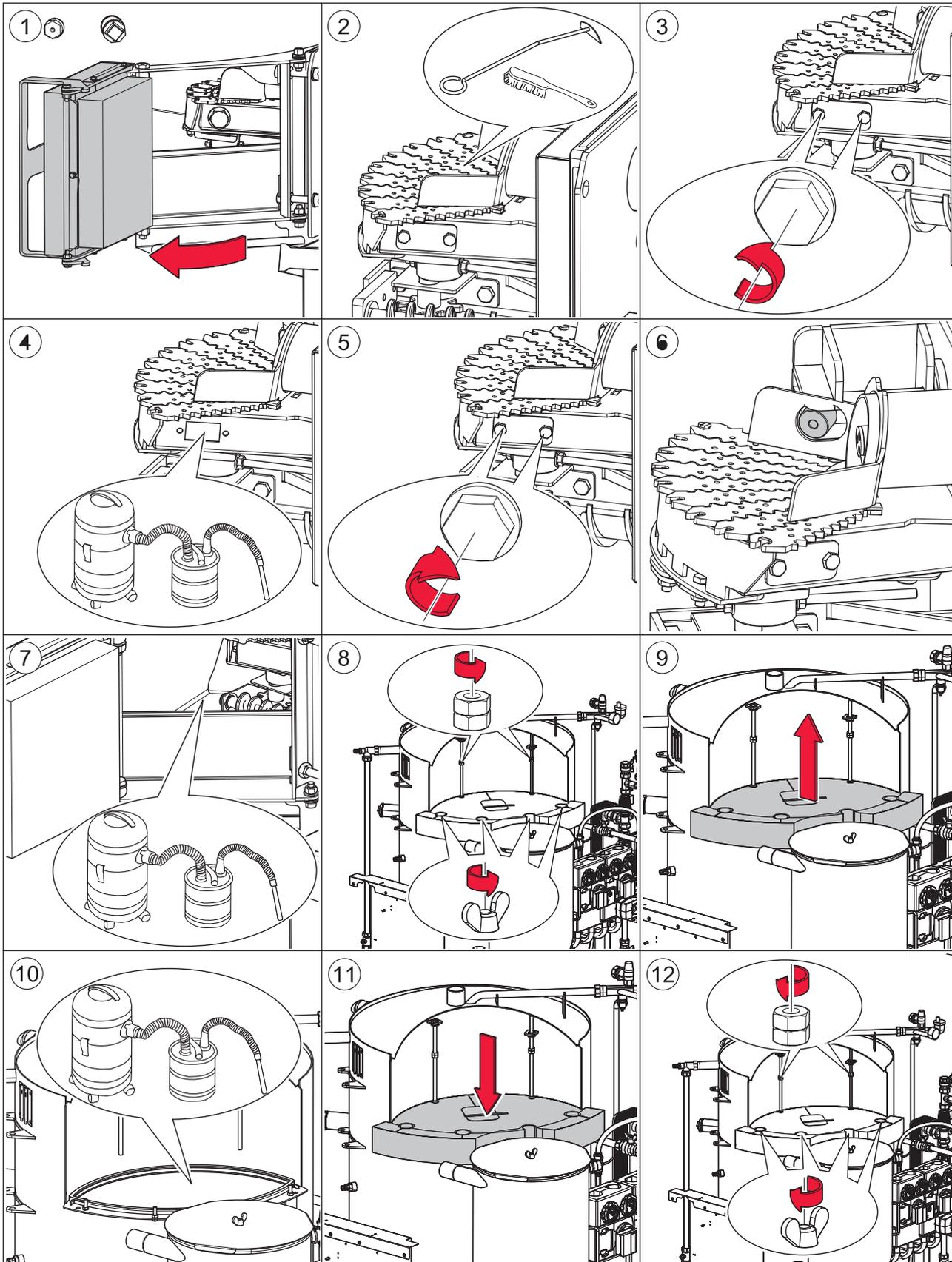
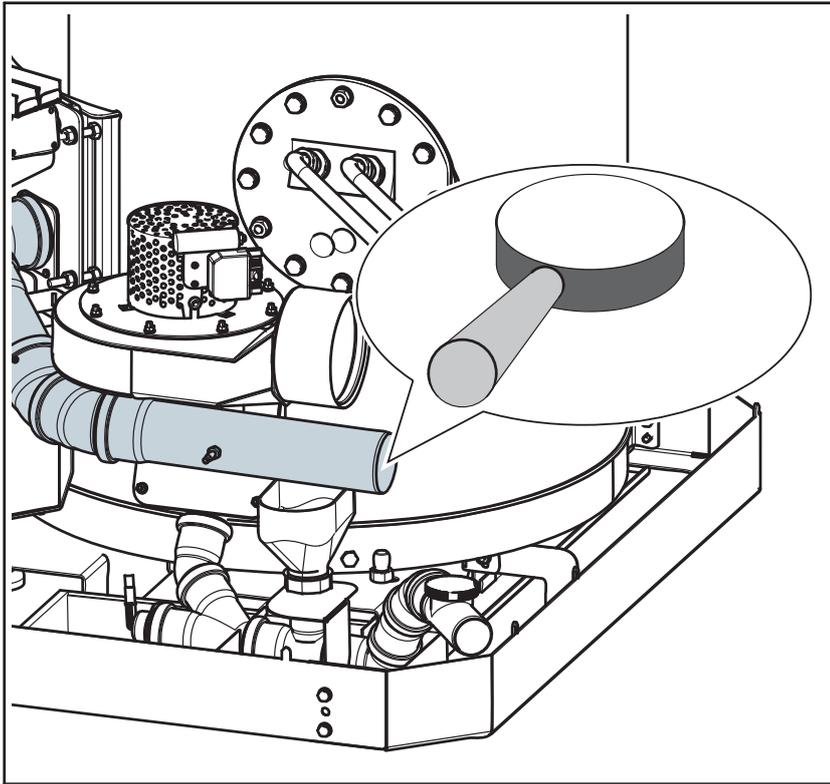
**Beachten Sie:**

Bild 6: Achten Sie auf einen freien Durchgang der Zündöffnung (Ø 5mm)!

Bild 8: Entfernen Sie die Asche im Abgassammelraum. Wir empfehlen Sie mittels Aschesauger abzusaugen.

Reinigung Zuluftleitung:

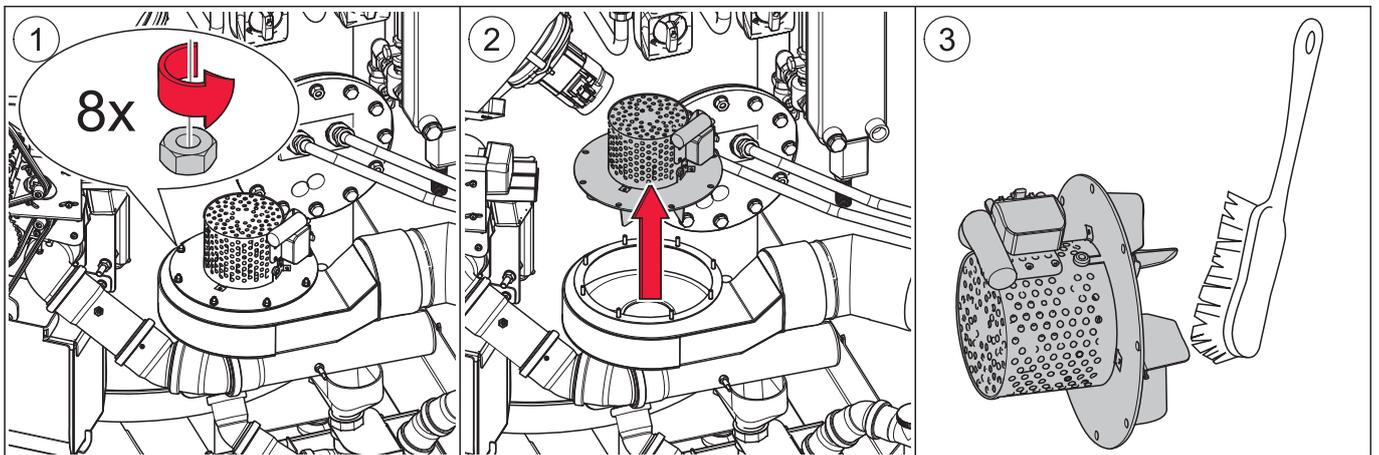
(Kessel muss vorher ausgeschaltet werden)



Prüfen der Zuluftleitung auf freie Durchgängigkeit.

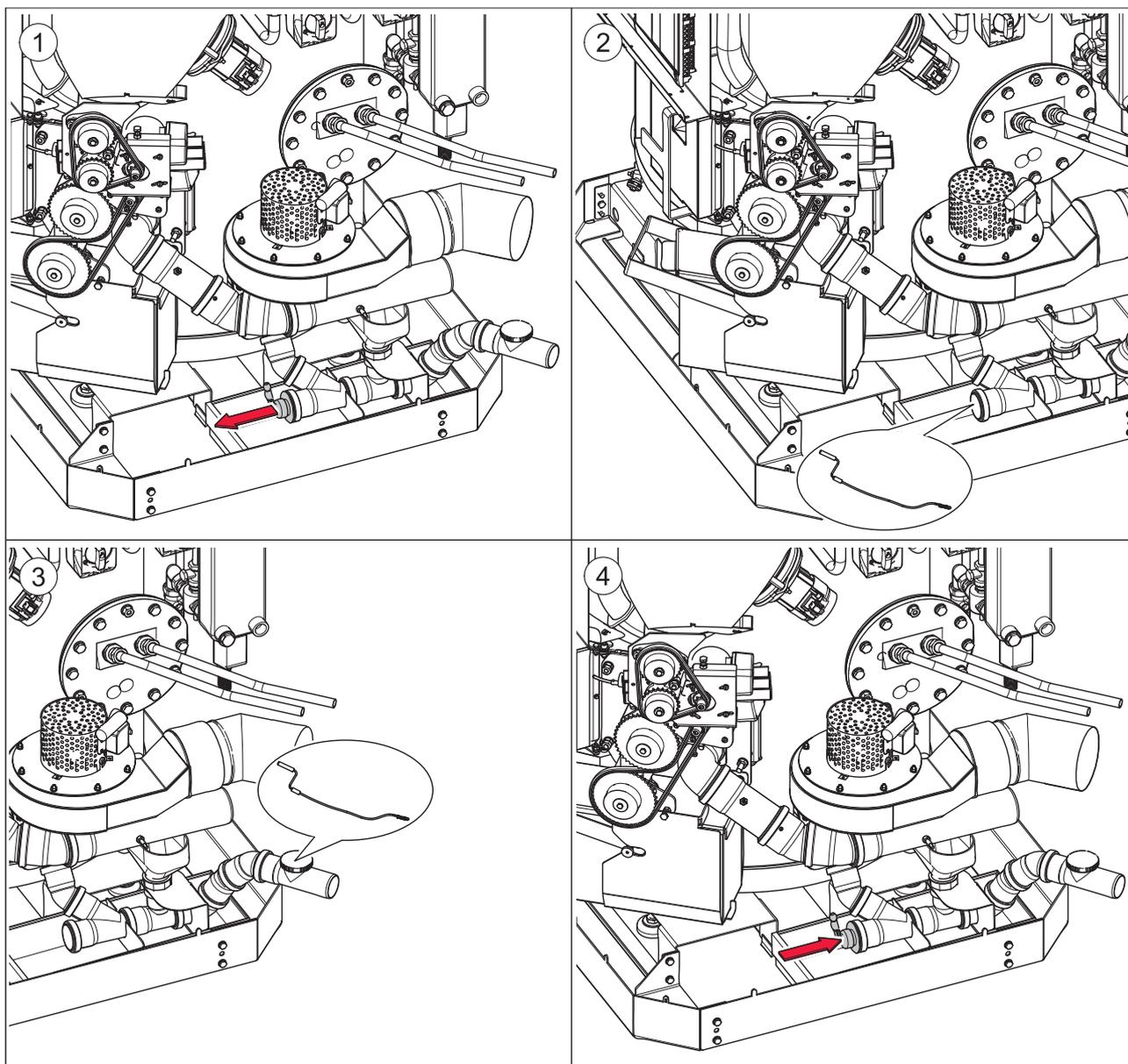
Reinigung Saugzugventilator:

(Kessel muss vorher ausgeschaltet werden)



Reinigung Abflussrohr und Siphon:

(Kessel muss vorher ausgeschaltet werden)

**23.2 Wartungsintervalle**

ÖkoFEN empfiehlt, regelmäßig /jährlich eine Wartung durch einen ÖkoFEN Servicetechniker oder einen autorisierten Fachpartner durchführen zu lassen. Der Umfang einer Wartung geht über die Reinigung des Kessels hinaus und beinhaltet z.B. auch die Überprüfung der Geräte, Anlagenteile und Sicherheitseinrichtungen, ggf. Anpassungen von Einstellungen, Probetrieb und Anfertigung eines Wartungsprotokolls.

In manchen europäischen Ländern bestehen gesetzliche Verpflichtungen bezüglich Wartungsintervallen und Emissionsmessungen.

Wenden Sie sich an Ihren autorisierten Fachberater!

ÖkoFEN empfiehlt, einen Wartungsvertrag mit Ihrem Servicetechniker abzuschließen.

23.3 Reparaturen



Lassen Sie Reparaturen nur von autorisiertem Fachpersonal durchführen.
Verwenden Sie ausschließlich Original ÖkoFEN Ersatzteile.
Die Verwendung von nicht ÖkoFEN Original Ersatzteilen führt zu Garantieverlust.

23.4 Kontrolltätigkeiten im Heiz- und Lagerraum

Die regelmäßige Kontrolle der Heizungsanlage bewahrt vor Störungen und unerwarteten Ausfällen.

Heizraum:

Prüfen Sie, dass keine brennbaren Materialien im Heizraum gelagert sind.

Prüfen Sie, dass keine Wäsche im Heizraum hängt.

Prüfen Sie die Anzeige am Bedienteil auf Störmeldungen.

Prüfen Sie das Abgasrohr und den Kamin. Lassen Sie diese regelmäßig (min. 1x jährlich) reinigen.

Lagerraum:

	GEFAHR
Erstickungsgefahr Belüften Sie den Pelletslagerraum vor dem Betreten ausreichend. Schalten Sie die Heizungsanlage vor dem Betreten ab.	

Prüfen Sie den Lagerstand im Pelletslagerraum oder Gewebetank und bestellen Sie rechtzeitig Pellets.

Garantiebedingungen

Beachten Sie:

Garantieanspruch besteht nur bei Einhaltung folgender Betriebsbedingungen:

Ausführung des Kamins und der Verbindungsleitung: Die Dimension und Bauart des Kamins ist sehr wichtig. Der Kamin muss in allen Betriebszuständen des Kessels die sichere Abfuhr der Abgase gewährleisten. Niedrige Abgastemperaturen führen zu Kondenswasserbildung. Verwenden Sie daher feuchtebeständige Kamine = Edelstahl oder Keramik (z.B. Typ Raab EW-Alkon WPG oder gleichwertig). Kamine aus Kunststoff sind für Pelletsheizungen grundsätzlich nicht zugelassen. Einen bestehenden Kamin, der nicht feuchtebeständig ist, müssen Sie entsprechend sanieren. Die Verbindungsleitung (Rauchrohr) muss aus Edelstahl sein. Die Verbindungen müssen dicht ausgeführt sein, um einen Kondenswasseraustritt zu verhindern. Durchmesser der Verbindungsleitung und des Kamins muss mind. 130 mm betragen, T-400 rußbrandbeständig und P1 (mind. 200 Pascal überdruckdicht) sein. Den Durchmesser des Kamins müssen Sie anhand einer Kaminberechnung gemäß EN 13 384-1 wählen. Die Menge an Abgasen, die der Kamin abführt, begrenzt die maximale Leistung des Pelletskessels.

Zuführung der Verbrennungsluft: Bei raumluftunabhängiger Betriebsweise muss die Zuführung der Verbrennungsluft über eine gesonderte Leitung von außen erfolgen. LAS-Betrieb ist nicht zulässig.

Inbetriebnahme: Die Inbetriebnahme muss durch den ÖkoFEN-Kundendienst oder einen von ÖkoFEN autorisierten Fachhandwerker durchgeführt werden.

Kondensatableitung: Die Kondensatableitung muss kondensatbeständig sein und der Durchmesser muss mind. DN50 betragen. Die Kondensatableitung sollte im freien Gefälle eingeleitet werden. Ist das nicht möglich, dann muss eine geeignete Schmutzwasserhebeanlage mit kondensatbeständiger Pumpe verwendet werden; die Verwendung einer Kondensathebepumpe ist nicht zulässig und führt zu Garantieverlust.



Hersteller

ÖkoFEN Forschungs- &
EntwicklungsgesmbH
A-4133 Niederkappel, Gewerbepark 1
Tel.: +43 (0) 72 86 / 74 50
Fax.: +43 (0) 72 86 / 74 50 - 10
E-Mail: oekofen@pelletsheizung.at
www.oekofen.com

© by ÖkoFEN Forschungs- und EntwicklungsgesmbH
Technische Änderung vorbehalten